



## Geschäftsbericht 2018

EUROPA  
Versicherung AG

## Überblick<sup>1)</sup>

2018

2017

2016

### EUROPA-Versicherungs-Gruppe

---

Versicherungsverträge	Tsd.	1.556,1	1.579,6	1.542,1
Beiträge	Mio. €	545,6	548,4	537,0
Versicherungsleistungen	Mio. €	513,8	554,2	529,5
Kapitalanlagen	Mio. €	3.005,3	2.874,0	2.696,5
Kapitalanlageergebnis	Mio. €	89,6	99,7	107,3
Jahresüberschuss	Mio. €	17,9	14,4	16,0
Mitarbeiter <sup>2)</sup> im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)		99	101	105

### EUROPA Versicherung AG

---

Versicherungsverträge	Tsd.	1.004,2	1.032,6	1.001,9
Gebuchte Bruttobeiträge s.a.G	Mio. €	192,6	193,8	183,4
Schadenquote brutto s.a.G	%	83,5	91,5	87,6
Aufwendungen für Versicherungsfälle s.a.G f.e.R	Mio. €	131,5	150,6	132,5
Kapitalanlagen	Mio. €	311,7	299,5	285,2
Kapitalanlageergebnis	Mio. €	7,2	8,0	9,0
Jahresüberschuss	Mio. €	10,9	7,4	9,0

### EUROPA Lebensversicherung AG

---

Versicherungsbestand (Vers.-Sum.)	Mio. €	72.537	69.207	66.255
Versicherungsverträge	Tsd.	551,9	547,0	540,2
Beiträge	Mio. €	353,0	354,6	353,6
Versicherungsleistungen	Mio. €	382,3	403,6	397,0
Kapitalanlagen	Mio. €	2.693,6	2.574,5	2.411,4
Kapitalanlageergebnis	Mio. €	82,4	91,9	98,3
Jahresüberschuss	Mio. €	7,0	7,0	7,0
Verwaltungskostenquote	%	0,8	0,8	0,8

<sup>1)</sup> Im Geschäftsbericht sind alle Zahlen kaufmännisch gerundet.  
Daher können sich beim Ausweis der Summen Rundungsdifferenzen ergeben.

<sup>2)</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Geschäftsbericht grundsätzlich die männliche Form verwendet; jedes Geschlecht dabei gleichermaßen gemeint.

## **So kommen wir unseren Kunden und Partnern entgegen:**

Continentale Versicherungsverbund auf Gegenseitigkeit

---

**Continentale  
Krankenversicherung a.G.**

Ruhrallee 92  
44139 Dortmund  
Telefon 0231 919-0  
E-mail [info@continentale.de](mailto:info@continentale.de)

**Continentale  
Lebensversicherung AG**

Baierbrunner Straße 31-33  
81379 München  
Telefon 089 5153-0  
E-mail [info@continentale.de](mailto:info@continentale.de)

**Continentale  
Sachversicherung AG**

Ruhrallee 92  
44139 Dortmund  
Telefon 0231 919-0  
E-mail [info@continentale.de](mailto:info@continentale.de)

**EUROPA Lebensversicherung AG**

Piusstraße 137  
50139 Köln  
Telefon 0221 5737-01  
E-mail [info@europa.de](mailto:info@europa.de)

**EUROPA Versicherung AG**

Piusstraße 137  
50139 Köln  
Telefon 0221 5737-01  
E-mail [info@europa.de](mailto:info@europa.de)

**Mannheimer Versicherung AG**

Augustaanlage 66  
68165 Mannheim  
Telefon 0621 457-8000  
E-mail [service@mannheimer.de](mailto:service@mannheimer.de)

Bericht über das  
Geschäftsjahr 2018

vorgelegt in der  
ordentlichen  
Hauptversammlung  
am 20. Mai 2019

**EUROPA**  
**Versicherung AG**

Piusstraße 137 · 50931 Köln

Handelsregister Amtsgericht Köln  
B 7474



# Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
Unternehmensorgane	5
Lagebericht	7
1. Grundlagen des Unternehmens	7
2. Wirtschaftsbericht	8
– Rahmenbedingungen	8
– Geschäftsverlauf	9
– Personalbericht	16
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	17
4. Erklärung zur Unternehmensführung	24
5. Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes	25
6. Dank an die Mitarbeiter	25
Jahresabschluss	26
1. Bilanz zum 31. Dezember 2018	26
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018	30
3. Anhang	32
– Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2018	32
– Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018	45
– Entwicklung der Aktivposten A, B I und II im Geschäftsjahr 2018	50
– Sonstige Angaben	52
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	55
Bericht des Aufsichtsrates	61



# Unternehmensorgane

## Aufsichtsrat

Heinz Jürgen Scholz, Zirndorf,  
Vorstandsmitglied i. R.  
Vorsitzender,  
ab 01.07.2018

Lutz Duvernell, Dortmund,  
Rechtsanwalt,  
Vorsitzender,  
bis 30.06.2018

Rolf Bauer, Haltern am See,  
Vorstandsvorsitzender i. R.,  
stellv. Vorsitzender

Prof. Dr. Gerd Geib, Kerpen,  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Dr. Ulrich Heidel, Overath,  
Vorstandsmitglied i. R.,  
bis 30.06.2018

Renate Klarwasser\*, Köln,  
Versicherungskauffrau

Joachim Liesenfeld\*, Kürten,  
Versicherungsfachmann (BWW)

\* von den Arbeitnehmern gewählt

## Vorstand

Dr. Christoph Helmich, Düsseldorf,  
Vorsitzender

Dr. Gerhard Schmitz, Castrop-Rauxel,  
stellv. Vorsitzender,  
Finanzen und Personal

Stefan Andersch, Köln,  
Produktmanagement  
und Versicherungstechnik Sach

Dr. Marcus Kremer, Düsseldorf,  
Produktmanagement  
und Versicherungstechnik Kranken

Alf N. Schlegel, Mannheim,  
Risikomanagement und Informatik

Falko Struve, Lüdinghausen,  
Vertriebspartnerbetreuung und Direktvertrieb

Angaben zum Anhang gemäß § 285 Nr. 10 HGB



# Lagebericht

## 1. Grundlagen des Unternehmens

Die EUROPA Versicherung AG ist ein Unternehmen des Continentale Versicherungsverbundes. An der Spitze des Verbundes steht die Continentale Krankenversicherung a.G., ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Als Versicherungsverein gehört sie ihren Mitgliedern, den Versicherten. Die Bedürfnisse der Kunden stehen im Mittelpunkt. Dieses Grundverständnis bestimmt das Handeln in allen Unternehmen des Verbundes.

Gegründet wurde die EUROPA Versicherung AG im Jahr 1976.

Ihre Produktpalette reicht von der Kraftfahrtversicherung über die Unfall-, Haftpflicht-, Gebäude- bis hin zur Hausratversicherung. Darüber hinaus umfasst ihr Angebot die Reisekrankenversicherung sowie die Kollektivkrankenversicherung nach Art der Schadenversicherung.

Die Gesellschaft verzichtet auf einen eigenen Außendienst. Als Direktversicherer setzt sie auf den Verkauf über das Internet, kombiniert mit qualifizierter telefonischer Fachberatung.

Sitz des Unternehmens ist in Köln. Wie die anderen Verbundunternehmen konzentriert sich die EUROPA Versicherung AG auf den deutschsprachigen Raum.

### Versicherungsangebot

Im Geschäftsjahr hat die EUROPA Versicherung AG die nachfolgend aufgeführten Versicherungszweige und -arten betrieben:

### Selbst abgeschlossene Versicherungen

#### Krankenversicherung

- Einzel-Krankheitskostenversicherung (ambulant und stationär)
- Gruppen-Krankenversicherung (nach Einzel- und Sondertarifen)
  - Gruppen-Krankheitskostenvollversicherung (ambulant und stationär)
  - Gruppen-Krankenhaustagegeldversicherung

- Gruppen-Krankentagegeldversicherung
- Sonstige selbstständige Gruppen-Teilversicherung (Flugrückholkosten)

#### Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung
- Gruppen-Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

#### Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Umwelt-Haftpflichtversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte allgemeine Haftpflichtversicherung

#### Feuerversicherung

sonstige Feuerversicherung

#### Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

#### Beistandsleistungsversicherung

- Schutzbriefversicherung

#### Verbundene Hausratversicherung

#### Verbundene Wohngebäudeversicherung

#### Technische Versicherungen

#### Glasversicherung

#### In Rückdeckung übernommene Versicherungen

Kraftfahrtversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuerversicherung

Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Einheitsversicherung

Sonstige Schadenversicherung

## 2. Wirtschaftsbericht

### Rahmenbedingungen

#### Allgemein

Im Berichtsjahr wuchs die deutsche Wirtschaft das neunte Mal in Folge. Allerdings kühlte die Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte deutlich ab. Die Stimmung in den deutschen Unternehmen trübte sich gegen Jahresende zunehmend ein; der ifo Geschäftsklimaindex fiel im Dezember 2018 zum vierten Mal hintereinander. Nachdem das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den beiden Vorjahren jeweils um 2,2% zugelegt hatte, erhöhte es sich 2018 nur um 1,5%. Diese Wachstumsrate übersteigt aber immer noch den Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre von 1,2%.

Erneut wurde der Aufschwung dadurch gestützt, dass der private Konsum, die Staatsausgaben und die Investitionen zunahmen. Zur höheren Wertschöpfung trugen nahezu alle Wirtschaftsbereiche bei; die kräftigsten Steigerungen erzielten das Segment Information und Kommunikation sowie das Baugewerbe. Die Entwicklung des Bereiches Produzierendes Gewerbe war 2018 von Sonderfaktoren belastet. Hier machten sich besonders die gedrosselte Produktion in der Automobilindustrie und der eingeschränkte Gütertransport auf den Flüssen infolge des heißen, trockenen Sommers bemerkbar.

Obwohl sich das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte im Berichtsjahr um 3,2% erhöhte, nahmen die privaten Konsumausgaben nominal nur um 2,6% zu (preisbereinigt 1,0%). Sie stiegen damit erheblich schwächer als in den vergangenen drei Jahren. Dementsprechend liegt die Sparquote 2018 mit 10,3% leicht über dem Vorjahresniveau von 9,9%. Die Kaufkraft wurde auch im vergangenen Jahr durch die zunehmende Inflation geschmälert. Vor allem bedingt durch die spürbare Verteuerung von Energieträgern kletterten die Verbraucherpreise in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2018 um 1,9%. Dagegen förderte der starke Arbeitsmarkt weiterhin die Kaufkraft. Im Jahresdurchschnitt 2018 stieg die Zahl der Erwerbstätigen um 0,9% auf einen Höchststand von rund 46,2 Millionen, die Arbeitslosenquote ging von 5,7% im Vorjahr auf 5,2% zurück.

Positive Impulse gingen zudem vom Staat aus. Die staatlichen Ausgaben legten mit einem Zuwachs von 3,8% (preisbereinigt 1,1%) jedoch ebenfalls in geringerem Maße zu als in den Vorjahren. Die öffentlichen Haushalte erwirtschafteten im fünften Jahr in Folge einen Überschuss; er macht 2018 1,7% des BIP aus.

Vor allem die Bruttoinvestitionen gaben der Konjunktur weiter Auftrieb. Sie erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr preisbereinigt um 4,8%. So investierten die Unternehmen 4,5% mehr in Ausrüstungen, wie Maschinen, Geräte und Fahrzeuge, und 3,0% mehr in bauliche Anlagen.

Maßgeblich für das insgesamt schwächere Wirtschaftswachstum im Berichtsjahr war der stockende Export. Er wurde gedämpft durch die langsamere weltwirtschaftliche Entwicklung, die 2018 geprägt war von Handelskonflikten, Sanktionen und Strafzöllen sowie dem bevorstehenden Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union (EU). In diesem schwierigen Umfeld nahmen die deutschen Exporte im Jahresdurchschnitt nur noch um 2,4% zu, während die Importe um 3,4% kletterten.

Auch vor dem Hintergrund der unverändert guten wirtschaftlichen Situation der Verbraucher erzielte die deutsche Versicherungswirtschaft im Jahr 2018 ein Beitragswachstum von 2,1%, trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen, wie anhaltende Niedrigzinsphase und strengere Regulierung.

Zwei Regelwerke, die der deutsche Gesetzgeber nach Vorgaben der EU auf den Weg brachte, waren 2018 für die Versicherungsbranche weiter von besonderer Bedeutung:

Das deutsche Umsetzungsgesetz zur europäischen Insurance Distribution Directive (IDD) trat am 23. Februar 2018 in Kraft. Die Verordnungen über Informationspflichten bei Versicherungsverträgen (VVG-InfoV) und über die Versicherungsvermittlung und -beratung (VersVermV) wurden im Verlauf des Jahres entsprechend novelliert. Die Neuregelungen sollen in erster Linie einer Stärkung des Verbraucherschutzes dienen. Betroffen sind dabei nicht nur Versicherungsunternehmen, sondern auch jegliche Versicherungsvertriebsformen. Versicherungsunternehmen haben demnach für neue Produkte ein internes Produktfreigabeverfahren

ren vorzuhalten. In Bezug auf die Versicherungsvermittler sieht das Gesetz vor allem eine höhere Transparenz im Vermittlungsprozess sowie die Sicherstellung von Registrierung, Leumund, Qualifikation und Weiterbildung vor.

Am 25. Mai 2018 wurde die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in der gesamten EU wirksam. Die DSGVO regelt die Verarbeitung personenbezogener Daten durch private Unternehmen und öffentliche Stellen. Sie soll sicherstellen, dass personenbezogene Daten von EU-Bürgern besser geschützt sind. So sind die Anforderungen an die Sicherheit der in den Unternehmen eingesetzten IT-Systeme gestiegen. Außerdem sind die Rechte der Betroffenen (zum Beispiel Auskunftsrecht und Recht auf Löschung) gestärkt worden.

### **Schaden- und Unfallversicherung**

Die deutschen Schaden- und Unfallversicherer erzielten 2018 eine Steigerung der Bruttobeitragseinnahmen um 3,3% auf 70,6 Mrd. Euro. Das Marktwachstum liegt damit leicht über dem Vorjahresniveau von 3,1%. Die Bruttoschadenaufwendungen für das Geschäftsjahr stiegen kräftig um 5,2% auf 52,7 Mrd. Euro. Die marktweite Combined Ratio (Brutto-Schaden-Kosten-Quote nach Abwicklung) verschlechterte sich dadurch auf 95% (Vj. 93,2%). Der versicherungstechnische Gewinn reduzierte sich auf 3,4 Mrd. Euro nach 4,5 Mrd. Euro im Vorjahr.

In der Kraftfahrtversicherung verlangsamte sich die Aufwärtsentwicklung. Die Beitragseinnahmen erhöhten sich um 3,4% (Vj. 4,0%) auf 27,9 Mrd. Euro. Der Schadenaufwand legte um 1,0% zu. Der Anstieg von 2,5% in der Kraftfahrt-Haftpflicht-Versicherung erklärt sich aus der deutlichen Verteuerung von Ersatzteilen und durch die Zunahme von Unfällen mit Personenschäden. Demgegenüber steht ein signifikanter Rückgang des Schadenaufwandes in der Teilkasko-Versicherung um 12,0%, was auf vergleichsweise wenige Schäden durch Sturm, Blitz und Hagel zurückzuführen ist. Die Combined Ratio in der Kraftfahrtversicherung reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr auf 96% (Vj. 98,0%). Der versicherungstechnische Gewinn beläuft sich damit auf rund 1 Mrd. Euro.

In der Sachversicherung gewann das Beitragswachstum an Dynamik. Die Beiträge erhöhten sich um 4,4% (Vj. 3,7%) auf 20,3 Mrd. Euro. Maßgeblich hierfür ist abermals die Wohngebäudeversicherung mit einem

Beitragsplus von 6,5%. Dies ist unter anderem das Ergebnis von bedingungsgemäßen und vertragsindividuellen Beitragsanpassungen. Aber auch in der Nicht-Privaten Sachversicherung gab es einen spürbaren Beitragszuwachs von 3,6%. Die Schadenbelastung in der Sachversicherung stieg kräftig um 16,7% an. Allein das Sturmtief Friederike führte zu einem Aufwand von fast 900 Mio. Euro. Insgesamt ergibt sich 2018 in der Wohngebäudeversicherung eine Combined Ratio von 106% (Vj. 97,9%). In den Bereichen Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft verzeichnet die Branche gegenüber dem Vorjahr sogar einen Anstieg der Schadenaufwendungen um 26,0%. Hierfür sind neben den Unwetterereignissen vor allem einige Großschäden ursächlich. Unter dem Strich nahm die Combined Ratio auf 101% (Vj. 92,0%) zu.

In der Haftpflichtversicherung führten die Möglichkeit der Beitragsanpassung zum 1. Juli 2018 sowie weiter steigende Lohn- und Umsatzsummen zu einem Beitragswachstum von 2,0% (Vj. 1,0%) auf 7,9 Mrd. Euro. Durch den nur leicht um 0,5% zunehmenden Schadenaufwand ergibt sich eine Combined Ratio wie im Vorjahr von 91%.

Die Unfallversicherung ist nach wie vor geprägt von einer Verringerung der Vertragsstückzahlen um 0,5%. Demgegenüber erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 1,0% (Vj. 0,5%) auf 6,5 Mrd. Euro, was insbesondere auf der Beitrags- und Leistungsdynamik beruht. Der Schadenaufwand stieg um 0,5%, damit sank die Combined Ratio auf 81% (Vj. 81,5%).

In der Rechtsschutzversicherung kletterten die Beitragseinnahmen, durch Beitragsanpassungen gestützt, um 4,0% (Vj. 4,0%) auf 4,1 Mrd. Euro. Da der Schadenaufwand gegenüber dem Vorjahr unterproportional zur Beitragsentwicklung um 2,5% anstieg, verbesserte sich die Combined Ratio auf 97% (Vj. 97,8%).

## **Geschäftsverlauf**

### **Prognose aus dem Geschäftsbericht des Vorjahres**

Anders als im Geschäftsbericht 2017 prognostiziert lagen die Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft unter dem Vorjahreswert. Dies war vor allem durch eine schwächere Produktion in der Hauptsparte Kraftfahrt bedingt.

Entgegen der Prognose zum absoluten Geschäftsjahresschadenaufwand 2018 sank die Belastung über alle Sparten betrachtet, was sich im Wesentlichen aus einer spürbar geringeren Anzahl von Schäden erklärt. Die Schadenquote reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich. In der Planung war von einem leichten Rückgang ausgegangen worden. Ausschlaggebend waren hier – wie prognostiziert – Rückgänge in den Sparten Kraftfahrt und Haftpflicht. In der Unfallversicherung ergab sich statt des erwarteten leichten Anstiegs erneut eine Verringerung der Schadenquote.

Bei den Abwicklungsgewinnen fiel der Rückgang noch deutlicher als erwartet aus. Ausschlaggebend waren die prognostizierten Rückgänge in den Sach-Sparten

und in Kraftfahrt. Wie geplant, erzielte die Gesellschaft in der Unfallversicherung einen Abwicklungsgewinn, nachdem sie 2017 in dieser Sparte einen Verlust ausgewiesen hatte.

Die bilanzielle Schadenquote reduzierte sich nicht leicht, sondern erheblich.

Bezüglich der Kostenentwicklung realisierte sich ein leichter Rückgang statt der prognostizierten Zunahme. Die Kostenquote stieg, wie erwartet, geringfügig an.

Das Geschäftsergebnis 2018 war wie prognostiziert positiv, es lag jedoch über und nicht geringfügig unter dem Niveau von 2017.

### Geschäftsergebnis

Die EUROPA Versicherung AG erzielte im Geschäftsjahr 2018 die folgenden Ergebnisse:

	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	18.308	- 290
Zuführung/Entnahme Schwankungsrückstellung	- 4.714	10.017
Versicherungstechnisches Ergebnis	13.594	9.727
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	1.781	3.700
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	15.375	13.427
Außerordentliches Ergebnis	- 80	- 80
Steuern	-4.397	- 5.917
Jahresüberschuss	<b>10.898</b>	<b>7.430</b>

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung verbesserte sich deutlich von -0,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 18,3 Mio. Euro. Im Wesentlichen war dafür der gegenüber dem Vorjahr spürbar verbesserte Schadenverlauf verantwortlich.

Der Schwankungsrückstellung wurden 4,7 Mio. Euro zugeführt, nach einer Entnahme in Höhe von 10,0 Mio. Euro im Vorjahr. Es ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 13,6 Mio. Euro (Vj. 9,7 Mio. Euro). Das Ergebnis im nichtversicherungstechnischen Bereich reduzierte sich auf 1,8 Mio. Euro (Vj. 3,7 Mio. Euro). Insgesamt ergab sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ein Ergebnis in Höhe von 15,4 Mio.

Euro (Vj. 13,4 Mio. Euro). Die infolge des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zum 1. Januar 2010 ermittelten außerordentlichen Bewertungsunterschiede bei den Pensionsrückstellungen werden unter Anwendung des Wahlrechtes auf maximal 15 Jahre verteilt. Im Berichtsjahr wurden weitere 0,1 Mio. Euro als außerordentliche Aufwendungen und damit als außerordentliches Ergebnis erfasst.

Die Steuerbelastung reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 4,4 Mio. (Vj. 5,9 Mio. Euro).

Der Jahresüberschuss belief sich auf 10,9 Mio. Euro nach 7,4 Mio. Euro im Vorjahr.

Einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr von 99,8 Mio. Euro betrug der Bilanzgewinn 110,7 Mio. Euro (Vj. 104,8 Mio. Euro).

### Versicherungsbestand

Die Entwicklung des gesamten Versicherungsbestandes wurde im Wesentlichen durch den Bestandsrückgang in der Kraftfahrtversicherung bestimmt. Mit Ausnahme der technischen Versicherungen ergaben sich in allen übrigen Sparten ebenfalls Rückgänge.

Der Bestand an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Versicherungen ging im Berichtsjahr insgesamt um 2,8 % auf 1.004.161 (Vj. 1.032.586) Verträge zurück. Die Branche der Schaden- und Unfallversicherungen verzeichnete ein Plus von 0,9 %.

### Beiträge

Die Bruttobeitragseinnahmen des selbst abgeschlossenen Geschäftes verminderten sich in Folge der rückläufigen Bestandsentwicklung um 0,6 % von 193,8 Mio. Euro auf 192,6 Mio. Euro. Im Gesamtmarkt der Schaden- und Unfallversicherer ergab sich im Gegensatz dazu ein Beitragswachstum von 3,3 %.

Der Anteil der Kraftfahrtversicherung an den gesamten Beitragseinnahmen blieb mit 87,2 % (Vj. 87,5 %) nahezu unverändert auf dem Niveau des Vorjahres und beeinflusst die Entwicklung der Gesellschaft damit weiterhin maßgeblich.



Spürbar angestiegen sind auch die gebuchten Bruttobeiträge für das in Rückdeckung übernommene Geschäft, und zwar von 5,6 Mio. Euro auf 10,2 Mio. Euro. Hintergrund für diese Entwicklung war im Berichtsjahr die Erhöhung der Quotenanteile bei den konzerninternen Quotenrückversicherungsverträgen.

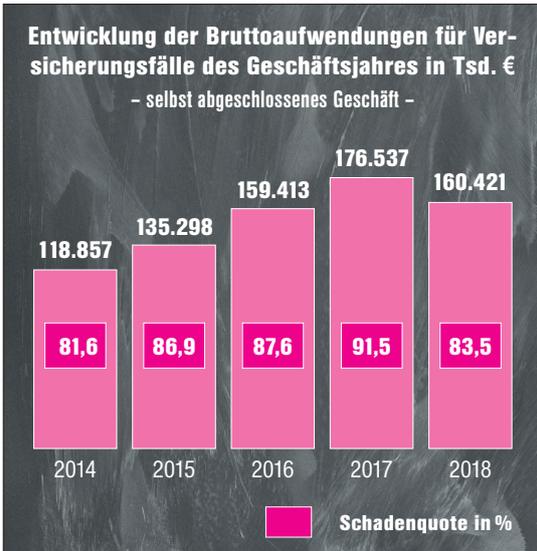
Die gesamten Bruttobeitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen und übernommenen Geschäft erhöhten sich um 1,8 % von 199,4 Mio. Euro auf 203,0 Mio. Euro.



### Schadenverlauf

Die Anzahl der Schadenmeldungen im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft ging um 8,1 % (Vj. +14,4 %) auf 68.098 (Vj. 74.093) zurück. Einschließlich der Schadenaufwendungen für die Krankenversicherung ermäßigten sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres überproportional zur rückläufigen Bestands- und Beitragsentwicklung um 9,1 % (Vj. +10,7 %) auf 160,4 Mio. Euro (Vj. 176,5 Mio. Euro).

Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf einen insgesamt besseren Schadenverlauf zurückzuführen. Die Bruttoschadenquote für das selbst abgeschlossene Geschäft reduzierte sich spürbar auf 83,5 % (Vj. 91,5 %).



Für eigene Rechnung ergaben sich um 8,6% niedrigere Schadenaufwendungen. Sie reduzierten sich von 157,1 Mio. Euro auf 143,6 Mio. Euro. Der Rückgang der Nettobeiträge fiel im Verhältnis dazu moderater aus. Die Schadenquote für eigene Rechnung ermäßigte sich auf 85,8% (Vj. 93,5%).

Der Bruttogewinn aus der Abwicklung der Vorjahresreserven fiel mit 6,1 Mio. Euro (Vj. 7,6 Mio. Euro) niedriger aus als im Vorjahr. Für die Rückversicherer ergab sich nach einem Abwicklungsgewinn im Vorjahr in Höhe von 1,0 Mio. Euro im Berichtsjahr ein Verlust in Höhe von 6,1 Mio. Euro. Der Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung hat sich gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt.

### Kosten

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Geschäft gingen um 1,3% von 20,1 Mio. Euro auf 19,9 Mio. Euro zurück. Dabei lagen sowohl die Abschlussaufwendungen als auch die Verwaltungsaufwendungen jeweils um 0,1 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Beeinflusst war diese Entwicklung insbesondere durch sachgerechtere Kostenzuordnung zu der Position Sonstige Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung. Bei gleichzeitig leicht gesunkenen Beitragseinnahmen verringerte sich die Bruttokostenquote von 10,4% auf 10,3%.

## Verlauf der einzelnen Versicherungsweige

### Selbst abgeschlossenes Geschäft

#### Kraftfahrtversicherung

Bedingt durch den verhaltenen Neugeschäftsverlauf war die Entwicklung im Kraftfahrtgeschäft rückläufig. Die Bruttobeitragseinnahmen reduzierten sich um 1,6% auf 167,9 Mio. Euro (Vj. 170,7 Mio. Euro). Der Aufwand für Geschäftsjahresschäden ermäßigte sich überproportional zum Beitragsrückgang, sodass die Bruttoschadenquote mit 86,6% (Vj. 94,3%) unter dem Vorjahresniveau lag. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 4,3 Mio. Euro (Vj. Entnahme 10,2 Mio. Euro) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 11,1 Mio. Euro (Vj. 9,1 Mio. Euro).

#### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung gingen um 2,3% zurück. Gleichzeitig reduzierten sich aufgrund einer deutlich geringeren Anzahl von Schäden die Geschäftsjahresschadenaufwendungen. Die Bruttoschadenquote verbesserte sich deshalb um 7,6 Prozentpunkte auf 89,5%. Die Kostenquote blieb mit 7,8% stabil. Um fast ein Drittel hat sich das Abwicklungsergebnis aus den Vorjahresschäden vermindert. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,5 Mio. Euro (Vj. Entnahme 9,3 Mio. Euro) ergab sich ein Gewinn für eigene Rechnung von 6,6 Mio. Euro (Vj. 5,7 Mio. Euro).

#### Sonstige Kraftfahrtversicherung

In der Fahrzeugvollversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 2,0%. Die Anzahl an Schadenmeldungen ging gegenüber dem Vorjahr um 8,3% zurück. Im Gegensatz dazu verschlechterte sich die Kostensituation etwas. Der Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr 0,2 Mio. Euro zugeführt (Vj. Entnahme 0,8 Mio. Euro). Insgesamt betrug der Gewinn für eigene Rechnung 2,8 Mio. Euro nach 2,4 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Volumen der gebuchten Bruttobeiträge in der Fahrzeugteilversicherung lag um 4,1% unter dem Niveau des Vorjahres. Die Bruttoschadenquote für Geschäftsjahresschäden verbesserte sich auf 67,0% (Vj.

79,6%). Die Kostensituation zeigte sich gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Das Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung lag um etwas mehr als ein Drittel unter dem Wert des Vorjahres. Bei der Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich eine Zuführung in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vj. Entnahme 0,1 Mio. Euro). Insgesamt erhöhte sich der Überschuss für eigene Rechnung von 1,0 Mio. Euro auf 1,6 Mio. Euro.

### **Krankenversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Krankenversicherung erhöhten sich durch die Hinzugewinnung neuer Geschäftsverbindungen um 14,7%. Sowohl der Schaden- als auch der Kostenverlauf waren ungünstiger als im Vorjahr. Für eigene Rechnung verblieb ein Überschuss von 1,3 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro).

### **Unfallversicherung**

In der Unfallversicherung blieb das Bruttobeitragsvolumen nahezu unverändert. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden verminderten sich um 9,3%, sodass die Bruttoschadenquote auf 48,5% zurückging (Vj. 53,3%). Die Kostenbelastung verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr. Aus der Abwicklung der Vorjahresschäden ergab sich, nach einem Verlust im Vorjahr, ein leichter Gewinn. Der Schwankungsrückstellung wurden 65 TEUR entnommen (Vj. 4 TEUR). Der Überschuss für eigene Rechnung erhöhte sich auf 0,6 Mio. Euro (Vj. 31 TEUR).

### **Haftpflichtversicherung**

Die Bruttobeiträge in der Haftpflichtversicherung blieben gegenüber dem Vorjahr stabil. Aufgrund eines Rückgangs der Schadenfälle um 2,0% gingen die Geschäftsjahresschadenaufwendungen im Berichtsjahr zurück. Die Bruttoschadenquote ermäßigte sich von 76,9% auf 68,8%. Neben einer verbesserten Kostensituation hat sich der Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung mehr als verdoppelt. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 2 TEUR (Vj. Entnahme 0,3 Mio. Euro) schloss die Sparte mit einem Gewinn für eigene Rechnung in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vj. 0,3 Mio. Euro) ab.

### **Verbundene Hausratversicherung**

Das Volumen der gebuchten Bruttobeiträge ging gegenüber dem Vorjahr um 1,2% (Vj. +0,7%) zurück. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden reduzierten sich um fast ein Viertel. Der Abwicklungsgewinn aus Vorjahresschäden lag um rund zwei Drittel unter dem Vorjahreswert. Die Kostenbelastung verminderte sich deutlich. Der Überschuss für eigene Rechnung betrug unverändert 0,9 Mio. Euro (Vj. 0,9 Mio. Euro).

### **Verbundene Wohngebäudeversicherung**

In der Wohngebäudeversicherung ergab sich ein Anstieg der Bruttobeiträge von 2,0% (Vj. 3,6%). Die Kostensituation hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Trotz einer um mehr als 16% gestiegenen Anzahl von Schäden reduzierten sich die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden aufgrund eines deutlich niedrigeren Schadendurchschnitts. Die Bruttoschadenquote verbesserte sich entsprechend von 89,3% auf 63,5%. Der Abwicklungsgewinn der Vorjahresschäden lag im Berichtsjahr um gut ein Fünftel unter dem Niveau des Vorjahres. Der Schwankungsrückstellung wurden 0,4 Mio. Euro zugeführt (Vj. 41 TEUR). Es ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vj. 20 TEUR).

### **Technische Versicherungen**

Unter den Technischen Versicherungen weist die Gesellschaft die Reparaturkostenversicherung von Kraftfahrzeugen aus. Die Bruttobeitragseinnahmen lagen aufgrund der erfreulichen Neugeschäftsentwicklung um knapp 20% über dem Niveau des Vorjahres. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,6% erhöht. Per saldo ergab sich dadurch eine Bruttoschadenquote für Geschäftsjahresschäden von 57,4% (Vj. 62,5%). Beim Abwicklungsergebnis der Vorjahresrückstellung ergab sich nach einem leichten Verlust im Vorjahr ein Abwicklungsgewinn von 0,1 Mio. Euro. Die Kostensituation war günstiger als im Vorjahr. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vj. Entnahme 25 TEUR) wird im Ge-

schäftsjahr für eigene Rechnung ein Gewinn von 0,1 Mio. Euro (Vj. Verlust 0,1 Mio. Euro) ausgewiesen.

### **Beistandsleistungsversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge gingen bei den Beistandsleistungsversicherungen um 4,4 % zurück. Der Aufwand für die Geschäftsjahresschäden lag um 5,4 % unter dem Vorjahresniveau. Als Konsequenz daraus sank die Bruttoschadenquote auf 81,6 % (Vj. 82,4 %). Bei einer nahezu unveränderten Kostensituation und einem rückläufigen Abwicklungsergebnis der Vorjahresschäden ergab sich ein Gewinn für eigene Rechnung in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vj. 0,3 Mio. Euro).

### **Glasversicherung**

In der Sparte Glas gingen die Beitragseinnahmen um 1,7 % zurück. Die bilanzielle Schadenquote verbesserte sich von 30,0 % auf 28,1 %. Die Kostenbelastung lag deutlich unter dem Vorjahreswert. Für das Berichtsjahr ergab sich ein Gewinn in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vj. 15 TEUR).

### **In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft**

Im in Rückdeckung übernommenen Geschäft haben sich die Beitragseinnahmen durch einen höheren Quotenanteil bei den gezeichneten konzerninternen Quotenrückversicherungsverträgen deutlich von 5,6 Mio. Euro auf 10,4 Mio. Euro erhöht. Infolge dessen erhöhten sich auch die Gesamtschadenaufwendungen. Die bilanzielle Bruttoschadenquote verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr leicht auf 77,6 % (Vj. 79,1 %). Nach einer Auflösung aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vj. Zuführung 0,5 Mio. Euro) wird ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von 1,3 Mio. Euro (Vj. 1,1 Mio. Euro) ausgewiesen.

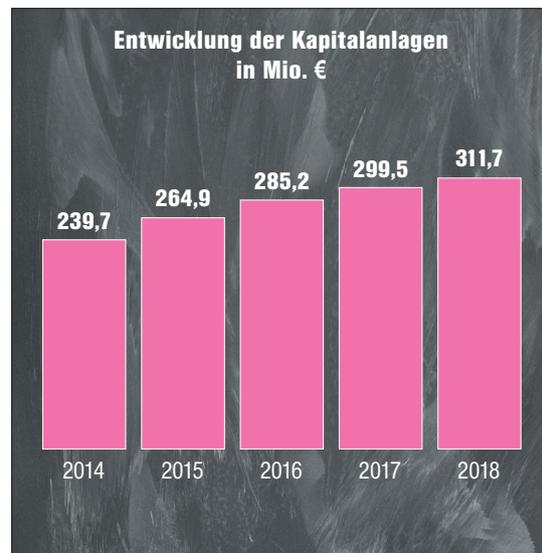
### **Kapitalanlagen**

Der Bestand an Kapitalanlagen erhöhte sich um 4,1 % (Vj. 5,0 % ) von 299,5 Mio. Euro auf 311,7 Mio. Euro. Für Neuanlagen standen insgesamt 25,0 Mio. Euro (Vj. 50,0 Mio. Euro) zur Verfügung; hierin sind Rückflüsse und Umschichtungen berücksichtigt.

Die Anteile an Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen bildeten mit 19,2 Mio. Euro (Vj. 19,8 Mio. Euro) den Schwerpunkt der Neuanlagen. Sie machen 49,1 % (Vj. 44,7 % ) des Kapitalanlagebestandes aus.

Den Sonstigen Ausleihungen führte das Unternehmen 5,0 Mio. Euro (Vj. 29,5 Mio. Euro) zu. Deren Anteil an den gesamten Kapitalanlagen ging von 55,0 % auf 50,4 % zurück.

Die Übersicht auf den Seiten 50 und 51 gibt die Entwicklung der Kapitalanlagen im Einzelnen wieder.



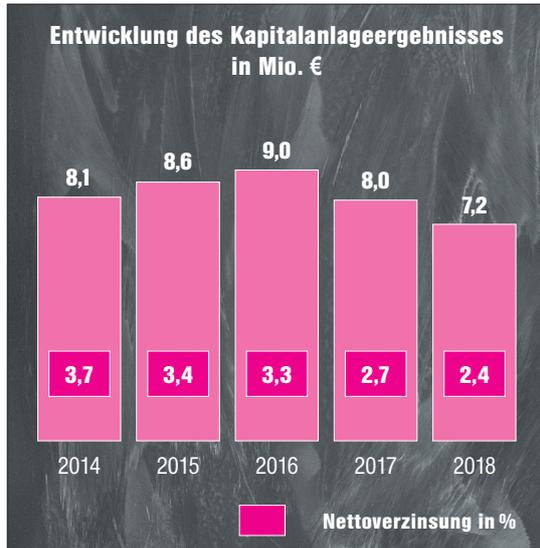
## Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis verringerte sich von 8,0 Mio. Euro auf 7,2 Mio. Euro. Den Erträgen in Höhe von 7,7 Mio. Euro (Vj. 8,2 Mio. Euro) stehen Aufwendungen in Höhe von 0,5 Mio. Euro (Vj. 0,3 Mio. Euro) gegenüber. Hiervon entfallen 0,3 Mio. Euro auf Abschreibungen auf Anteile an Investmentvermögen, die aufgrund einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erforderlich waren.

Die Nettoverzinsung ermäßigte sich von 2,7% auf 2,4%. Die Kennzahl bezieht das gesamte Kapitalanlageergebnis einschließlich der außerordentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen auf den mittleren Kapitalanlagebestand. Der Dreijahresdurchschnitt der Nettoverzinsung liegt bei 2,8% nach 3,1% im Vorjahr.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden auf der Grundlage des Bewertungswahlrechtes gemäß § 341b HGB nach dem für das Anlagevermögen geltenden gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertungsreserven aller Kapitalanlagen betragen per saldo 2,6 Mio. Euro (Vj. 11,8 Mio. Euro).



## Konzernunternehmen

Im Jahr 2018 ergaben sich Änderungen im Kreis der Konzernunternehmen des Continentale Versicherungsverbundes.

Am 1. Juni 2018 veräußerte die Carl C. Peiner GmbH, Hamburg, ihre an der GSM Gesellschaft für Service-Management mbH, Hamburg, gehaltenen Anteile in Höhe von 100% an die Mannheimer Versicherung AG, Mannheim. Rückwirkend zum 1. Januar 2018 wurde die GSM Gesellschaft für Service-Management mbH, Hamburg, auf die Mannheimer Versicherung AG, Mannheim, verschmolzen.

Am 30. Juli 2018 veräußerte die Carl C. Peiner GmbH, Hamburg, ihre an der Wehring & Wolfes GmbH, Hamburg, gehaltenen Anteile in Höhe von 100% an die Mannheimer Versicherung AG, Mannheim.

Mit Wirkung zum 1. Dezember 2018 erwarb die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, Anteile an der Continentale Beteiligungs GmbH & Co. KG, Dortmund, in Höhe von 5,1%.

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, bildete am 31. Dezember 2018 zusammen mit der EUROPA Versicherung AG und den folgenden Gesellschaften einen Konzern:

- Continentale Holding AG, Dortmund,
- Continentale Lebensversicherung AG, München,
- Continentale Sachversicherung AG, Dortmund,
- Continentale Rechtsschutz Service GmbH, Dortmund,
- EUROPA Lebensversicherung AG, Köln,
- EUROPA-Versicherungen Datenverarbeitung GmbH, Köln,
- Continentale Assekuranz Service GmbH, München,
- Continentale Unterstützungskasse GmbH, München,
- Dortmunder Allfinanz VersicherungsvermittlungsgmbH, Dortmund,
- CFD Finanzdienstleistungs-Vermittlungs-GmbH, Frankfurt/Main,
- Mannheimer Versicherung AG, Mannheim,
- Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH, Mannheim,
- IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung mbH, Mannheim,

- verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler, Mannheim,
- Carl C. Peiner GmbH, Hamburg,
- Wehring & Wolfes GmbH, Hamburg,
- GGM Gesellschaft für Garantie-Management mbH, Mannheim,
- Grupo Borona Advisors Administración de Inmuebles, S.A., Madrid,
- MV Augustaanlage GmbH & Co. KG, Mannheim,
- MV Augustaanlage Verwaltungs-GmbH, Mannheim,
- Continentale Beteiligungs GmbH & Co. KG, Dortmund,
- CEFI II GmbH & Co. Geschl. InvKG, Hamburg.

Der Konzernabschluss wird – unter Anwendung des § 296 Abs. 2 HGB – gemäß § 341i HGB von der Continentale Krankenversicherung a.G. als Mutterunternehmen aufgestellt.

In den Organen der Konzernunternehmen besteht weitgehend Personalunion.

#### **Erklärung gemäß § 312 AktG**

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG) vorgeschriebenen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. In diesem Bericht hat er ausgeführt:

„In Hinsicht auf unsere Beziehungen zur Continentale Krankenversicherung a.G. und den mit dieser verbundenen Unternehmen erklären wir hiermit, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

#### **Funktionsausgliederung**

Zwischen den Unternehmen bestehen Organisationsabkommen beziehungsweise Dienstleistungsverträge. Im Continentale Versicherungsverbund werden aus Wirtschaftlichkeitsgründen bestimmte Funktionen zentral von einem Unternehmen wahrgenommen. So übernimmt die Continentale Lebensversicherung AG für das Unternehmen die Vermögensanlage und -verwaltung und die Continentale Krankenversicherung a.G. das Inkasso, das Rechnungswesen, den Vertrieb und die Verwaltung der Anlagen in Immobilienfonds. Geschäftliche Beziehungen bestehen darüber hinaus im üblichen Rahmen auf dem Gebiet der betriebenen Versicherungszweige und im Mietbereich.

## **Personalbericht**

Bei der EUROPA Versicherung AG waren am 31. Dezember 2018 36 (Vj. 38) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

Flexible Arbeitszeitregelungen unterstützen die Mitarbeiter dabei, Privatleben, Familie und Beruf zu vereinbaren. Für viele ist dabei die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit von besonderer Bedeutung, da sie auf diese Weise Kinderbetreuung und Berufstätigkeit besser in Einklang bringen können. 38,9% (Vj. 39,5%) der Beschäftigten arbeiten weniger als 38 Stunden pro Woche (tarifliche Wochenarbeitszeit).

Die Telearbeit wird von 3 (Vj. 3) Mitarbeitern genutzt.

Das Durchschnittsalter beträgt im Berichtsjahr 44,0 (Vj. 42,6) Jahre. Die Mitarbeiter der EUROPA Versicherung AG fühlen sich mit dem Unternehmen sehr verbunden. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei 20,3 (Vj. 18,3) Jahren.

Den Mitarbeitern bietet das Unternehmen ein breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten. Neben Angeboten für alle Beschäftigten gewinnen vor allem Qualifizierungsmaßnahmen für einzelne Mitarbeiter, Teams und Organisationseinheiten weiter an Bedeutung.

Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource der EUROPA Versicherung AG. Sie gilt es zu fördern und zu entwickeln. Eine zielgerichtete Personalentwicklung, professionelle Unternehmenskommunikation und betriebliches Gesundheitsmanagement tragen zu einer erfolgreichen Zukunft des Unternehmens bei.

### 3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

#### Prognosebericht

##### Allgemein

Die deutsche Wirtschaft wird 2019 an Schwung verlieren. Wie üblich schwanken die Vorhersagen der Forschungsinstitute stark und gehen teils erheblich auseinander. So hielt im Dezember 2018 das Institut für Weltwirtschaft Kiel (IfW) ein BIP-Wachstum im Jahr 2019 von 1,8% für möglich. Zur gleichen Zeit korrigierte das ifo Institut seine Konjunkturprognose deutlich nach unten auf plus 1,1%. Nach Einschätzung der Experten werden die Probleme des deutschen Automobilsektors den Aufschwung auch im laufenden Jahr bremsen. Zudem werden der unklare Brexit sowie die bestehenden weltweiten Handelskonflikte die Aufwärtsentwicklung hemmen. Weltweit trüben die wirtschaftspolitischen Konflikte die konjunkturellen Aussichten und führen zu wachsenden Unsicherheiten. Die hiesige Exportwirtschaft wird vor allem durch die abnehmende Nachfrage nach deutschen Produkten aus dem europäischen Raum belastet.

Angetrieben wird die Konjunktur in Deutschland nach wie vor insbesondere durch inländische Wachstumskräfte. Die Konsumausgaben des Staates werden laut der ifo-Prognose im laufenden Jahr voraussichtlich um 2,1% (preisbereinigt 1,5%) klettern, die der privaten Haushalte könnten um 3,3% (preisbereinigt 1,2%) zulegen. Hierbei unterstellen die Wirtschaftsforscher einen Anstieg der verfügbaren Einkommen von 3,6% und eine Zunahme der Sparquote auf 10,5%. Teurere Energieprodukte lassen die Verbraucherpreise 2019 weiter steigen; die Wirtschaftsforscher erwarten eine Inflationsrate von 2,2%. Die Stimmung der Verbraucher bleibt jedoch insgesamt positiv, was auch der GfK-Konsumklimaindex belegt: Das Barometer für das Konsumklima bewegte sich zum Jahresanfang 2019, ausgehend von einem relativ hohen Niveau, nochmals leicht nach oben. Dazu trägt weiterhin die hohe Beschäftigung bei. Aufgrund des zunehmenden Mangels an Arbeitskräften und der moderateren Produktionszuwächse wird die Arbeitslo-

sigkeit 2019 allerdings in geringerem Maße zurückgehen als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote wird sich im laufenden Jahr auf voraussichtlich 4,9% reduzieren.

Die Unternehmen werden ihre Investitionen im Jahr 2019 zwar wieder ausweiten. Dafür sprechen die weiterhin hohe Nachfrage nach Unternehmenskrediten, die unverändert gut gefüllten Auftragsbücher und die stark ausgelasteten Kapazitäten. Zuletzt verschlechterten sich die Erwartungen der Unternehmen allerdings deutlich: Der ifo Geschäftsklimaindex, ein wichtiger Frühindikator für die Konjunktur in Deutschland, war im Januar 2019 so niedrig wie seit fast drei Jahren nicht mehr. Ein bedeutender Treiber des deutschen Wirtschaftswachstums sind nach wie vor die Investitionen in Wohnbauten. Dieser Trend wird sich fortsetzen, da die Nachfrage nach Wohnraum anhaltend hoch und die Finanzierung auf absehbare Zeit günstig bleibt.

In diesem gesamtwirtschaftlichen Umfeld gehen die deutschen Versicherer für 2019 über alle Sparten hinweg von einer Steigerung der Beitragseinnahmen von etwa 2% aus.

Wie in anderen Branchen führt die Digitalisierung auch in der Versicherungswirtschaft zu grundlegenden Veränderungen. Es ist bereits erkennbar, dass sie weite Teile der Wertschöpfungskette nachhaltig verändern wird. Insbesondere ermöglicht sie neuen Wettbewerbern den Zugang zum Versicherungsmarkt. Darüber hinaus verändert sie erheblich die Schnittstellen zum Kunden und zu den Vertriebspartnern.

Insbesondere die am 25. Mai 2018 wirksam gewordene DSGVO erfordert aufgrund ihrer Komplexität auch in der Versicherungsbranche weiterhin erhöhte Aufmerksamkeit. Entsprechen die Umsetzungsmaßnahmen zur Sicherstellung eines regelgerechten Umgangs mit persönlichen Daten den gesetzlichen Vorgaben nicht hinreichend, drohen den betroffenen Unternehmen sowohl Abmahnungen als auch zum Teil empfindliche Bußgelder. Um missbräuchliche Abmahnungen zu verhindern, wurde im Geschäftsjahr eine begrüßenswerte Gesetzesinitiative gestartet, die bei unerheblichen und geringfügigen Verstößen kostenpflichtige Abmahnungen unterbinden soll.

## Schaden- und Unfallversicherung

Die Schaden- und Unfallversicherer in Deutschland prognostizieren für 2019 einen Anstieg der Beitrags-einnahmen von 2,7 %. Damit rechnet die Branche mit einer moderateren Steigerung als im Vorjahr. In seiner Vorausschätzung geht der GDV infolge des verschärften Wettbewerbes in der Kraftfahrtversicherung von einer abgeschwächten Wachstumsdynamik in dieser Sparte aus.

Darüber hinaus erwartet der Verband einen Rückgang des Wachstums in der Nicht-Privaten Sachversicherung auf das Niveau von 2017. Außerdem dürften die Beitragseinnahmen in der Rechtsschutzversicherung wegen fehlender Möglichkeiten zur Beitragsanpassung geringer steigen als im Vorjahr.

Die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte ist nach wie vor positiv. Deshalb ist in der Privaten Sach-, der Haftpflicht- und der Unfallversicherung ein stabiles Wachstum auf dem Niveau von 2018 zu erwarten. Insbesondere der reale Anstieg der verfügbaren Einkommen sollte sich vorteilhaft auf die Bestandsstabilität und das realisierbare Neugeschäft auswirken.

Die Schadenentwicklung in der Kraftfahrtversicherung ist weiterhin geprägt durch stark steigende Ersatzteil- und Reparaturkosten. Inwiefern die höheren Kraftstoffkosten zu einer Verringerung der Fahrleistungen und damit zu einer Reduzierung der Schadenlast führen werden, bleibt abzuwarten. Insgesamt ist in der Kraftfahrt-, Haftpflicht- und Unfallversicherung auch aufgrund des relativ konstanten Beitragswachstums mit gleichbleibenden Schadenquoten zu rechnen. In der Sachversicherung dürfte sich die Schadenentwicklung im laufenden Jahr voraussichtlich normalisieren, nachdem sie 2018 geprägt war von einem außerordentlich starken Naturereignis und einigen sehr großen Feuerschäden. Ob und inwieweit Sammelklagen die Rechtsschutzversicherung zusätzlich belasten werden, ist noch nicht abzusehen. Daher wird in dieser Sparte eine konstante Schadenbelastung unterstellt.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass sich das versicherungstechnische Ergebnis in der Schaden- und Unfallversicherung 2019 wieder leicht verbessern wird.

## EUROPA Versicherung AG

Die EUROPA Versicherung AG hat die im Geschäftsjahr 2015 gestarteten Maßnahmen zum Ausbau der Marke 2018 erweitert. Die damit erreichte Steigerung der gestützten Markenbekanntheit zeigt sich dabei als stabile und nachhaltige Entwicklung. Diesen Kurs wird die EUROPA Versicherung AG auch im Jahr 2019 fortsetzen, um die erreichte Positionierung rund um den Markenkern „Versicherung pur“ weiter zu festigen.

Für 2019 erwartet die EUROPA Versicherung AG einen Rückgang der Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft. Ursächlich hierfür sind vor allem Bestandsverluste in der Kraftfahrtversicherung infolge von Abgängen im Rahmen des Wechselgeschäftes zum Jahresanfang.

Der absolute Schadenaufwand im selbst abgeschlossenen Geschäft wird sich im Jahr 2019 nur geringfügig erhöhen. Die bilanzielle Schadenquote wird infolge des rückläufigen Beitragsaufkommens in der Kraftfahrtversicherung dennoch merklich ansteigen.

Bei den Geschäftsjahresschäden wird sich im Vergleich zum relativ schadenarmen Vorjahr eine höhere Schadenquote ergeben. Ausschlaggebend dafür werden höhere Geschäftsjahresschadenquoten in der Kraftfahrt-, der Sach- und der Unfallversicherung sein, nachdem in diesen Sparten 2018 unterdurchschnittliche Schadenbelastungen zu verzeichnen waren.

Die Gesellschaft rechnet außerdem mit leicht steigenden Abwicklungsergebnissen. Insbesondere geht sie von verbesserten Ergebnissen in der Kraftfahrt- und der Haftpflichtversicherung aus, wo sich 2018 nur relativ geringe Gewinne realisieren ließen. In den Sach-Sparten hingegen wird nach einem überdurchschnittlich hohen Gewinn im Vorjahr für 2019 ein leichter Rückgang erwartet.

Die Betriebskosten werden im laufenden Jahr voraussichtlich in geringem Maße zunehmen. In Folge der sinkenden Beiträge wird die Kostenquote allerdings steigen.

Die EUROPA Versicherung AG geht für 2019 von einem positiven Geschäftsergebnis aus, das voraussichtlich unter dem hohen Überschuss des Vorjahres liegen wird.

Mit dem kontinuierlichen Ziel, die bestehenden IT-Systeme weiter zu verbessern und zu erweitern, wurden auch 2019 Digitalisierungsprojekte aufgelegt und fortgeführt. Bei der konsequenten Weiterentwicklung bilden Aspekte wie Zukunftssicherheit, Verbesserung des Kundenservices sowie die Optimierung der technischen Prozessunterstützung zentrale Kriterien für die Projektauswahl.

Aufgrund der Tätigkeit im deutschsprachigen Raum werden durch den Brexit keine wesentlichen Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

### **Zukunftsbezogene Aussagen**

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der EUROPA Versicherung AG in Bezug auf eine Kontrolle oder eine präzise Entscheidung liegen, wie die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das künftige Marktumfeld und das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer. Sollte eine dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten, oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

Es ist von der EUROPA Versicherung AG weder beabsichtigt, noch übernimmt die EUROPA Versicherung AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichtes anzupassen.

## **Chancen- und Risikobericht**

### **Risikomanagementsystem**

Die EUROPA Versicherung AG verfügt über ein der Unternehmensgröße und -komplexität angemessenes Risikomanagementsystem. Oberste Entscheidungs- und Steuerungsinstanz ist der Vorstand. Ihm obliegt die Gesamtverantwortung für die Implementierung eines funktionierenden Risikomanagementsystems und dessen Weiterentwicklung sowie für die Festlegung grundsätzlicher risikopolitischer Vorgaben.

Übergreifendes Ziel des Risikomanagements ist es, die Finanz- und Ertragskraft der EUROPA Versicherung AG nachhaltig zu sichern und weiter zu stärken. Das Risikomanagementsystem, das die Erreichung dieses Zieles sicherstellt, ist dem Risikoprofil der Gesellschaft angemessen ausgestaltet. Die etablierten Strukturen sowie der Risikomanagementprozess dienen der Risikoidentifikation und -bewertung, der Ermittlung der Risikotragfähigkeit, der Risikolimitierung, der Risikosteuerung und -überwachung sowie der Risikoberichterstattung.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft gliedert sich in seinem Aufbau in drei Verteidigungslinien.

Die erste Verteidigungslinie wird von den Risikoverantwortlichen, die in der Regel Führungskräfte erster Ebene sind, gebildet. Diese sind sowohl für die Identifikation von Risiken in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich als auch für die Bewertung, Steuerung, Überwachung und Meldung der ihnen zugeordneten Risiken verantwortlich. Sie können dabei die Unterstützung von Spezialisten aus ihrem Verantwortungsbereich in Anspruch nehmen. Darüber hinaus sind alle Mitarbeiter verpflichtet, potenzielle Risiken frühzeitig und zielgerichtet an die Risikoverantwortlichen zu kommunizieren.

Die zweite Verteidigungslinie bilden die Risikomanagementfunktion, die Versicherungsmathematische Funktion sowie die Compliance-Funktion.

Die Risikomanagementfunktion setzt sich aus den Organisationseinheiten quantitatives und qualitatives Risikomanagement zusammen. Sie ist unter anderem für die zentrale Koordination des Risikomanagementprozesses sowie für eine zentrale Risikoberichterstat-

tung gegenüber dem Vorstand verantwortlich, die auch die wesentlichen Elemente des Internen Kontrollsystems umfasst.

Darüber hinaus fallen die Entwicklung von Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -überwachung (sofern sie nicht von dezentralen Organisationseinheiten wahrgenommen werden) sowie die Steuerung und Koordination des Own Risk and Solvency Assessment (ORSA)-Prozesses in die Zuständigkeit der Risikomanagementfunktion.

Zur Sicherstellung einer einheitlichen Risikoidentifikation und -bewertung steuert die Risikomanagementfunktion den Risikoinventurprozess. Dabei werden die anhand des verbundweiten Risikokataloges nach Risikokategorien systematisierten Risiken erörtert. Die Risikomanagementfunktion unterstützt die Risikoverantwortlichen bei der Identifikation und bei der Bewertung ihrer Risiken. Die Risikomanagementfunktion prüft und verdichtet die durch die Risikoverantwortlichen bereitgestellten Informationen. Die Ergebnisse werden an den Vorstand kommuniziert. Der Risikoinventurprozess zum 31. Dezember ist Teil des ORSA-Prozesses.

Der jährliche ORSA-Prozess dient einer adäquaten und zutreffenden Einschätzung der aktuellen und zukünftigen Risikosituation. Die Gesellschaft beurteilt dabei die jederzeitige Einhaltung der gesetzlichen Kapitalanforderungen und der Anforderungen an die Versicherungstechnischen Rückstellungen, die Signifikanz der Abweichungen des Risikoprofils von den Annahmen der Solvency Capital Requirement (SCR)-Berechnung sowie den gegenwärtigen und mittelfristigen Gesamtsolvabilitätsbedarf.

Die Versicherungsmathematische Funktion trägt zu einer wirksamen Umsetzung des Risikomanagements bei, indem sie die bei der Berechnung der Versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß Solvency II verwendeten Methoden, Annahmen und Daten bewertet und dem Vorstand hierüber regelmäßig und gegebenenfalls ad hoc Bericht erstattet.

Die Compliance-Funktion unterstützt die wirksame Umsetzung des Risikomanagements, indem sie die Aufgabe einer Beratungs-, Frühwarn-, Kontroll- und Überwachungsfunktion zur Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und regulatorischen Anforderun-

gen wahrnimmt. Sie meldet darüber hinaus Compliance-relevante Sachverhalte in einem jährlichen Turnus an den Vorstand und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates sowie gegebenenfalls ad hoc an den Vorstand.

Als dritte Verteidigungslinie trägt die Interne Revision durch eine risikoorientierte Prüfungsplanung sowie -durchführung zu einer wirksamen Umsetzung des Risikomanagements bei. Sie prüft die Angemessenheit und Effektivität des installierten Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse. Die Interne Revision berichtet regelmäßig und ad hoc an den Vorstand.

Zur Sicherstellung einer regelmäßigen Kommunikation zwischen dem Vorstand und den vier Schlüsselfunktionen der zweiten und dritten Verteidigungslinie dient der Koordinierungskreis Risikomanagement und Governance. Neben dem übergreifenden Informationsaustausch dient er als Diskussionsplattform für Sachverhalte, die einen wesentlichen Einfluss auf das Risikomanagementsystem haben.

### **Chancen der künftigen Entwicklung**

Der Trend, Informationen zu einfachen Produkten selbst zu beschaffen und vor allem online zu recherchieren, hält an. Um diese stetig wachsende Kundenzielgruppe noch besser zu erreichen, hat die EUROPA Versicherung AG für 2019 Investitionen in die mediale Infrastruktur, in eine produktorientiertere Vermarktung der Marke und in die Vertriebsunterstützung vorgesehen. Parallel dazu sollen die Services in der Kommunikation mit den Kunden erweitert werden. Die vielfältigen Maßnahmen eröffnen der Gesellschaft neue Wachstumspotenziale.

Im Bereich der Kapitalanlagen besteht für die EUROPA Versicherung AG eine Chance darin, über die aktienbasierten Anlagen in den Spezialfonds an möglichen positiven Entwicklungen der Aktienmärkte zu partizipieren. Darüber hinaus erschließt sich die Gesellschaft zusätzliches Ertragspotenzial durch eine stärkere Mischung der Kapitalanlagen, indem sie beispielsweise zunehmend in Private Equity und Immobilien investiert. Bei weiterhin niedrigem Zinsniveau ergibt sich im Bereich der festverzinslichen Titel die Chance,

Bewertungsreserven zu realisieren. Im Fall von anziehenden Renditen ergibt sich in der Neuanlage die Möglichkeit, höhere laufende Zinserträge zu erwirtschaften.

### Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risiken der künftigen Entwicklung liegen im versicherungstechnischen Risiko, im Marktrisiko und Ausfallrisiko, im operationellen Risiko sowie im sonstigen Risiko.

### Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko beinhaltet das Änderungs-, das Zufalls-, das Reserve- und das Katastrophenrisiko. Das Änderungsrisiko beschreibt den Wandel der Risikoverhältnisse, zum Beispiel infolge neuer gesetzlicher, umweltbedingter, sozialer und technischer Rahmenbedingungen. Dadurch verändern sich zum Beispiel die Aufwendungen pro Versicherungsfall und die Schadeneintritts-Wahrscheinlichkeit. Vom Zufallsrisiko spricht man, wenn zufällig höhere Schäden auftreten als erwartet.

Das Reserverisiko bezieht sich auf die Bemessung der Einzelschaden- und der Pauschalrückstellungen für Spätschäden, die zu niedrig angesetzt sein können. Die Schätzung der Verpflichtung ist mit Unsicherheiten behaftet. Die Bestimmung der Reserven für Schäden und Schadenregulierungskosten erfolgt nach allgemein anerkannten Grundsätzen auf der Grundlage von Annahmen. Diese basieren auf unternehmenseigenen Erfahrungen, aktuariellen Statistiken und Auswertungen übriger zur Verfügung stehender Informationsquellen.

Das Katastrophenrisiko als Teil des Prämien- und Schadenrisikos ist von besonderer Bedeutung. Es umfasst Kumulrisiken, die aus dem Eintritt eines einzelnen Schadenereignisses verbunden mit einer Häufung von Schadenfällen resultieren. Die Risikoeinschätzung von Elementarereignissen erfolgt durch regelmäßige Analysen des Versicherungsbestandes.

Den versicherungstechnischen Risiken begegnet die EUROPA Versicherung AG, indem sie durch eine geeignete Zeichnungspolitik ein ausgewogenes Risikoportefeuille anstrebt und die Prämien sowie die versicherungstechnischen Rückstellungen angemessen kalkuliert beziehungsweise dotiert. Zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf bildet sie Schwankungsrückstellungen. Darüber hinaus

nimmt sie eine vorsichtige Schutzdeckung durch Rückversicherer vor. Dabei berücksichtigt sie ausschließlich Gesellschaften, die ausgezeichnete Sicherheiten bieten.

Die bilanziellen Nettoschadenquoten des Gesamt-Versicherungsgeschäftes bezogen auf die verdienten Beiträge sowie die entsprechenden Abwicklungsergebnisse aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bezogen auf die Eingangsschadenreserven entwickelten sich bei der EUROPA Versicherung AG in den letzten zehn Jahren folgendermaßen:

	Schadenquote	Abwicklungsergebnis
2009	87,3 %	5,1 %
2010	87,7 %	8,6 %
2011	82,1 %	11,6 %
2012	85,0 %	5,9 %
2013	82,7 %	9,7 %
2014	76,8 %	8,8 %
2015	87,0 %	4,0 %
2016	84,1 %	8,1 %
2017	89,3 %	5,3 %
2018	78,5 %	8,3 %

Der Verantwortliche Aktuar wacht darüber, dass für Rentenzahlungsverpflichtungen aus Unfall- und Haftpflichtschäden Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet werden, die die künftigen Leistungen sichern.

### Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe beziehungsweise in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente ergibt. Das Marktrisiko beinhaltet auch das Konzentrationsrisiko. Dieses bezeichnet das Risiko, das durch eine mangelnde Diversifikation oder durch eine hohe Exponierung gegenüber einzelnen Wertpapieremittenten gegeben ist.

Diese Risiken werden bereits durch einen internen Anlagekatalog begrenzt, der die Anlagemöglichkeiten und Obergrenzen einzelner Anlageklassen definiert und so zu einer breiten Mischung und Streuung der Kapitalanlagen führt. Darüber hinaus werden in den

Aktienfonds die Kursänderungsrisiken durch den Einsatz von systematischen Fondskonzepten zur Risikosteuerung begrenzt. Bei den Rentenfonds wirken sich Kursänderungen – soweit sie nicht bonitätsbedingt sind – in der Regel nur eingeschränkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da die einzelnen Rententitel im Rahmen der Fondsdurchschau mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden. Weil die Gesellschaft in der festverzinslichen Direktanlage fast ausschließlich in Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen investiert, wirken sich Zins- und andere Kursschwankungen – sofern keine bonitätsbedingten Ereignisse vorliegen – nicht direkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da diese Titel ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz angesetzt werden. Mit diesen Maßnahmen soll die Abhängigkeit der Nettoverzinsung von marktbedingten Volatilitäten minimiert werden. Durch den grundsätzlichen Einsatz von regelgebundenen und möglichst prognosefreien Anlagekonzepten soll das Risiko fundamentaler Fehleinschätzungen von Marktentwicklungen reduziert werden.

Aufgrund der traditionell eher vorsichtigen und risikobewussten Kapitalanlagepolitik konnte die EUROPA Versicherung AG im Berichtsjahr erneut ein auskömmliches Kapitalanlageergebnis erzielen. Auch für das laufende Geschäftsjahr sind sowohl bei Fortschreibung der Börsenkurse und des Zinsniveaus zum Bilanzstichtag als auch bei Zugrundelegung extremer Kapitalmarktszenarien keine Gefährdungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennbar.

Die Kapitalanlagen werden mit geeigneten Szenarien hinsichtlich ihrer Risiken sowie der Auswirkungen auf das handelsrechtliche Ergebnis analysiert und gestresst. In den Stresstests werden folgende Annahmen getroffen: Kursrückgänge an den Aktienmärkten von bis zu 22 % (basierend auf dem Jahresendstand des EuroStoxx 50 Kursindex von 3.001 Punkten), Kursverluste an den Rentenmärkten von bis zu 10 % sowie Marktwertverluste von Immobilien von 10 %. Auch in solchen Crash-Szenarien kann die Gesellschaft ausreichend Kapitalanlageerträge generieren, um die versicherungstechnischen Anforderungen zu erfüllen.

Darüber hinaus erfolgen weitere Stresstests im Rahmen des ORSA, bei denen die Marktwerte der Kapitalanlagen unterschiedlichen Stressen unterzogen werden und die Auswirkungen auf die Solvenzquoten

analysiert werden. All diese Stressszenarien führen zu weiterhin ausreichend hohen Solvenzquoten.

Die Risikopositionen und die Auslastung der Risikolimits werden laufend überwacht. Das funktional von den operativen Einheiten getrennte Kapitalanlagen-Controlling ist hierbei für die laufende Analyse und Berichterstattung zuständig.

Um mögliche Risiken zu erkennen und um Risikobudgets zu definieren, die die Grundlage für die angestrebte Chance-/Risikoposition der Kapitalanlagen bilden, stimmen sich die Bereiche Kapitalanlagen und Versicherungsmathematik eng ab.

### **Ausfallrisiko**

Das Ausfallrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, die sich aus dem Ausfall oder einer Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern ergibt. Bei der EUROPA Versicherung AG bestehen Ausfallrisiken in der Kapitalanlage sowie gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern.

Im Bereich der Kapitalanlagen hat die EUROPA Versicherung AG für die Anteile einzelner Schuldner an den gesamten Kapitalanlagen klare Obergrenzen definiert und Mindestanforderungen an die interne Bonitätseinstufung festgelegt. Das Exposure gegenüber Banken lag im Berichtsjahr bei 52 %. Hiervon ist ein bedeutender Teil in Pfandbriefen mit besonderer Deckungsmasse und in Namensschuldverschreibungen beziehungsweise Schuldscheindarlehen angelegt, die einer umfassenden Einlagensicherung unterliegen.

Das Emittentenrisiko wird laufend überwacht. Hinsichtlich der Kreditqualität wird darauf geachtet, dass der weit überwiegende Teil der Investitionen im Investmentgrade-Bereich liegt oder in Titeln, die mit entsprechenden Sicherungseinrichtungen beziehungsweise Deckungsmassen hinterlegt sind.

Die ausstehenden Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen am Bilanzstichtag 3,7 Mio. Euro (Vj. 5,6 Mio. Euro). Davon entfallen zum 31. Dezember 2018 2,0 Mio. Euro (Vj. 2,2 Mio. Euro) auf Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt. Das Ausfallrisiko wird durch ausreichende Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand adäquat berücksichtigt. Die durchschnittliche Ausfallquote wird aus dem Verhältnis der Wertberichtigungen zu den gebuchten

Bruttobeiträgen ermittelt und beträgt für die vergangenen drei Jahre 0,4 % (Vj. 0,2 %).

Somit stellt das Ausfallrisiko für die EUROPA Versicherung AG kein bestandsgefährdendes Risiko dar.

Zum 31. Dezember 2018 betreffen 0,2 % (Vj. 0,8 %) der gesamten Aktiva der EUROPA Versicherung AG Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft. Grundsätzlich wurden bei der Auswahl der Unternehmen Partner mit einer hohen Bonität bevorzugt.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

Ratingklasse	Forderungsbestand in Tsd. €	
	2018	2017
AA+	21,8	757,4
AA-	684,4	310,8
A+	0,0	1.196,7
ohne Rating	46,8	105,8

Die Abrechnungsforderungen mit Rating entfallen auf Unternehmen, die von namhaften Ratingagenturen mindestens ein AA- Rating erhalten hatten. Bei den Forderungen gegenüber Unternehmen ohne Rating handelt es sich ausschließlich um Gesellschaften des Continentale Versicherungsverbundes.

### Operationelles Risiko

Wesentliche Aspekte des operationellen Risikos hängen mit der technischen Infrastruktur, dem Personal, den rechtlichen Rahmenbedingungen und den geschäftsspezifischen Prozessen zusammen.

Hinsichtlich der technischen Infrastruktur können sich Risiken beispielsweise durch Systemausfälle beziehungsweise den Verlust oder Missbrauch von Daten realisieren. Die Datenbestände werden gegen unbefugte Zugriffe durch Firewalls geschützt. Umfassende Zugangsregelungen und Schutzmaßnahmen gewährleisten die Sicherheit der Datenverarbeitungssysteme. Zudem sind die Daten und Rechner auf unterschiedliche Standorte ausgelagert.

Hinsichtlich des Personals ist beispielsweise der Ausfall oder Abgang von Mitarbeitern relevant. Diesem Risiko wird insbesondere durch eine zielgerichtete Personalpolitik sowie durch einen fairen und respektvollen Umgang im Unternehmen effektiv begegnet. Die rechtlichen Rahmenbedingungen werden ständig beobachtet; Rechtsrisiken werden insbesondere durch die Compliance-Funktion wirksam begrenzt.

Die geschäftsspezifischen Risiken betreffen Geschäftsprozesse wie die Antrags-, Vertrags- und Leistungsbearbeitung sowie das Kapitalanlage- und das Produktmanagement. Diese Risiken werden beispielsweise durch das Fehlverhalten von Versicherungsnehmern, Vertriebspartnern oder eigenen Mitarbeitern hervorgerufen. Diesen Risiken wird durch eine grundsätzlich vorsichtige Vorgehensweise, eine konsequente Funktionstrennung, die generelle Anwendung des Vier-Augen-Prinzips, die Handlungsprinzipien und Maßnahmen des Internen Kontrollsystems sowie durch weitere spezifische risikomindernde Maßnahmen begegnet.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass die operationellen Risiken durch die risikomindernden Maßnahmen ausreichend begrenzt werden.

### Sonstiges Risiko

Zum sonstigen Risiko zählen insbesondere das Liquiditätsrisiko, das Reputationsrisiko sowie übrige Risiken, die keiner der oben genannten Kategorien zugeordnet werden können.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte in Geld umzuwandeln, um den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Um die Liquiditätsrisiken zu begrenzen, investiert die EUROPA Versicherung AG in marktgängige Kapitalanlagen an hinreichend liquiden Märkten. Darüber hinaus wird im Rahmen einer vorausschauenden Planung der Liquiditätsbedarf für verschiedene Fristen ermittelt und auf dieser Basis die Realisierbarkeit sichergestellt.

Das Reputationsrisiko wird durch eine Vielzahl von Maßnahmen begrenzt; es wird nach Berücksichtigung dieser Maßnahmen insgesamt als unwesentlich eingeschätzt. Zur Risikominimierung tragen das Unternehmensleitbild (Selbstverständnis des Verbundes) und die gesamte Organisationsstruktur der Gesellschaft bei. Hierzu zählen die internen Kontrollen, Revision, Compliance, Datenschutz, Beschwerdemanagement, Serviceleitsätze, Aus- und Weiterbildung.

### Gesamtbeurteilung der Risikolage

Die EUROPA Versicherung AG erfüllt die Solvenzanforderungen. Die Solvenzquote liegt deutlich oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten 100 %.

Insgesamt ist zurzeit keine Entwicklung erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EUROPA Versicherung AG wesentlich beeinträchtigen könnte.

#### **4. Erklärung zur Unternehmensführung<sup>1)</sup>**

Gemäß der Geschäftsstrategie verstehen sich die sechs Erstversicherer des Continentale Versicherungsverbandes auf Gegenseitigkeit unabhängig von ihrer jeweiligen Rechtsform als ein einziges Unternehmen. Es ist ein zentraler personalpolitischer Grundsatz im Continentale Versicherungsverband, freie Positionen mit Personen zu besetzen, die, unabhängig von ihrem Geschlecht, fachlich und persönlich am geeignetsten für die zu besetzende Position sind.

In diesem Rahmen strebt der Verbund die ausgewogene Besetzung der Gremien und Führungspositionen an. Die Aufsichtsräte und Vorstände bekennen sich zu dem Ziel der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft. Vor dem Hintergrund des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst wurde 2015 erstmals eine quantitative Zielvorgabe für den Anteil der Frauen definiert. So soll der Anteil von Frauen in den Führungspositionen des Verbandes auf 30 % erhöht werden.

Aufgrund der bestehenden personellen Strukturen im Verbund ist die Umsetzung ein kontinuierlicher Prozess, der in Schritten erfolgt und nachhaltig verfolgt wird.

Dabei stehen alle angestrebten Zielgrößen unter dem Vorbehalt der gleichen Eignung von Bewerbern und der Beachtung der besonderen Umstände im Einzelfall.

Auf dieser Grundlage wurden 2015 die nachstehenden Zielsetzungen für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie die erste und zweite Führungsebene im Verbund festgelegt.

Für den Aufsichtsrat soll der Frauenanteil insgesamt zunächst

- auf 10 %,
- danach auf 20 % und
- schließlich auf 30 %

erhöht werden.

Die Erhöhung des Frauenanteiles im Vorstand soll aus Verbundsicht in zwei Stufen erfolgen. Zunächst soll der Frauenanteil

- auf 15 % und
- in der nächsten Stufe auf 30 %

erhöht werden.

Der Frauenanteil in der ersten Führungsebene soll verbundweit zunächst ebenfalls

- auf mindestens 15 % und
- in einem zweiten Schritt auf 30 %

erhöht werden.

Für die zweite Führungsebene ist die Erhöhung des Frauenanteiles auf 30 % in einem Schritt geplant.

Im Jahr 2017 fand eine erste Überprüfung der Frauenanteile für Aufsichtsrat, Vorstand und den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes statt und es wurden aktualisierte Zielgrößen für die Gesellschaft beschlossen.

Die Zielgröße für den Aufsichtsrat der EUROPA Versicherung AG wurde auf Grundlage der Konstellation zum Zeitpunkt der Beschlussfassung auf 1/6 beziehungsweise 16,7 % festgelegt.

Die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der Gesellschaft wurde auf mindestens 15 % festgelegt.

Für die erste Ebene unterhalb des Vorstandes wurde auf 15 % beschlossen. In der zweiten Ebene unterhalb des Vorstandes wurde der angestrebte Frauenanteil auf 30 % festgelegt.

Alle genannten Zielgrößen gelten bis zum 31. Dezember 2021.

## **5. Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes<sup>1)</sup>**

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist im gesamten Continentale Versicherungsverbund ein wichtiges Thema und wird stetig gefördert. Dabei liegt der Fokus zu jeder Zeit auf der Funktion und nicht auf der Person.

Entgeltgleichheit wird grundsätzlich durch den Tarifvertrag der Versicherungswirtschaft gewährleistet. Um die Einstufung in die Tarifgruppen zu erleichtern und transparenter zu gestalten, werden im Versicherungsverbund zusätzlich Positionsbeschreibungen und -bewertungen eingesetzt. Sie konkretisieren – vollkommen geschlechtsunabhängig – die abstrakten Tätigkeitsmerkmale des Tarifvertrages, indem die einzelnen Tätigkeiten im Verbund den tariflichen Eingruppierungsmerkmalen zugeordnet werden.

Zusätzlich werden Vergütungsbenchmarks der Versicherungswirtschaft hinzugezogen, um eine geschlechtsneutrale, marktgerechte Vergütung zu erzielen. Besonders im übertariflichen Bereich werden diese Marktvergleiche – im Zusammenspiel mit ausführlichen Bewertungskriterien – genutzt und jeweils identische Maßstäbe bei der Vergütungsfindung und bei Gehaltsveränderungen verwendet.

Für den Berichtszeitraum lag die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten der EUROPA Versicherung AG im Innendienst bei 37 Mitarbeitern (davon 8 männliche und 29 weibliche Mitarbeiter). Von den 8 Männern waren 2018 im Schnitt 1 Mann in Teilzeit und 7 in Vollzeit, bei den Frauen von 29 durchschnittlich 13 in Teilzeit und 16 in Vollzeit beschäftigt.

## **5. Dank an die Mitarbeiter**

Die EUROPA Versicherung AG dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit. Der Dank gilt auch dem Betriebsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

<sup>1)</sup> Dieser Textabschnitt wurde von dem Abschlussprüfer in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht geprüft.

# Jahresabschluss

## 1. Bilanz zum 31. Dezember 2018

### Aktivseite

	€	€	€	€	2017 Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten .....				39.029,16	40
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen .....		762.308,94			762
2. Beteiligungen .....		789.840,35			32
			1.552.149,29		794
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere .....		152.630.748,30			133.810
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere .....		312.393,25			200
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen .....	113.201.797,73				115.703
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen .....	44.008.470,04				49.012
		157.210.267,77			164.715
4. Einlagen bei Kreditinstituten		-,-			-
			310.153.409,32		298.725
				311.705.558,61	299.519
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an					
1. Versicherungsnehmer .....		3.566.595,37			5.439
2. Versicherungsvermittler .....		176.410,06			176
			3.743.005,43		5.615
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft .....			753.115,12		2.371
davon: an verbundene Unternehmen 46.864,51 € (Vj. 106 Tsd. €)					
III. Sonstige Forderungen .....			2.583.020,88		330
davon: an verbundene Unternehmen 1.166.123,04 € (Vj. 127 Tsd. €)				7.079.141,43	8.316
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte .....			8.801,00		13
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand .....			2.057.605,65		1.723
III. Andere Vermögensgegenstände .....			-,-		-
				2.066.406,65	1.736
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten .....			2.413.696,78		2.700
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten .....			8.230,78		-
				2.421.927,56	2.700
				<b>323.312.063,41</b>	<b>312.311</b>

## Passivseite

	€	€	€	2017 Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital .....	11.759.713,27			11.760
2. davon ab: nicht eingeforderte ausstehende Einlagen .....	- 7.669.378,22			- 7.669
		4.090.335,05		4.091
II. Kapitalrücklage		4.746.953,16		4.747
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage .....	640.310,34			640
2. andere Gewinnrücklagen .....	2.401.854,08			2.402
		3.042.164,42		3.042
IV. Bilanzgewinn .....		110.669.062,33		104.771
davon Gewinnvortrag: 99.771.459,94 € (Vj. 97.341 Tsd. €)			122.548.514,96	116.651
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag .....	17.566.578,78			16.750
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft .....	- 1.432.081,73			- 1.378
		16.134.497,05		15.372
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag .....	194.610.449,63			181.884
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft .....	- 45.186.910,38			- 39.124
		149.423.539,25		142.760
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag .....	97.512,71			33
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft .....	-,-			-
		97.512,71		33
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen .....		22.075.576,00		17.361
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag .....	4.207.241,44			5.032
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft .....	- 377.633,69			- 458
		3.829.607,75		4.574
			191.560.732,76	180.100
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen .....		620.763,00		546
II. Steuerrückstellungen .....		455.486,00		2.594
III. Sonstige Rückstellungen .....		784.500,84		488
			1.860.749,84	3.628
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft .....</b>			821.540,73	785
Übertrag			316.791.538,29	301.164

**Passivseite**

	€	€	€	2017 Tsd. €
Übertrag			316.791.538,29	301.164
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern .....	2.144.654,79			2.217
2. Versicherungsvermittlern .....	167.330,84			162
		2.311.985,63		2.379
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.414.439,79		40
davon:				684
gegenüber verbundenen Unternehmen: 220.673,14 € (Vj. 160 Tsd. €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten .....		2.794.099,70		8.084
davon:			6.520.525,12	11.147
gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.150.929,34 € (Vj. 6.505 Tsd. €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 46.242,24 € (Vj. – Tsd. €)				
aus Steuern: 1.585.263,43 € (Vj. 1.567 Tsd. €)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 9.146,00 € (Vj. 12 Tsd. €)				
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten .....</b>			--,-	-
			<b>323.312.063,41</b>	<b>312.311</b>

**Versicherungsmathematische Bestätigung gemäß § 4 AktuarV**

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Diese Deckungsrückstellung beträgt für Rentenleistungen aus der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 5.007.197,39 Euro und für Rentenleistungen aus der Allgemeinen Unfallversicherung und der Kraftfahrt-Unfallversicherung 1.077.504,29 Euro.

Der Verantwortliche Aktuar  
Neumann

Dortmund, den 25. Februar 2019



## 2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	€	€	€	2017 Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge .....	203.043.843,41			199.439
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge .....	- 24.644.860,62			- 24.979
		178.398.982,79		174.460
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge .....	- 814.348,52			- 1.144
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitrags- überträgen .....	53.587,57			89
		- 760.760,95		- 1.055
			177.638.221,84	173.405
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung .....			56.751,00	38
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung .....			507.907,85	731
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag .....	- 149.541.292,14			- 153.055
bb) Anteil der Rückversicherer .....	16.832.278,35			19.358
		- 132.709.013,79		- 133.697
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag .....	- 12.725.312,95			- 20.123
bb) Anteil der Rückversicherer .....	6.062.521,98			- 953
		- 6.662.790,97		- 21.076
			- 139.371.804,76	- 154.773
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen .....			744.622,26	- 123
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung .....			- 87.165,61	- 34
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb .....		- 23.351.949,80		- 21.787
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft .....		2.355.513,90		2.414
			- 20.996.435,90	- 19.373
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung .....			- 183.973,00	- 161
9. Zwischensumme .....			18.308.123,68	- 290
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen .....			- 4.714.534,00	10.017
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung .....			13.593.589,68	9.727

Aufwendungen wurden mit negativen Vorzeichen versehen.

	€	€	€	2017 Tsd. €
Übertrag / Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung .....			13.593.589,68	9.727
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen .....	34.265,31			-
davon: aus verbundenen Unternehmen --,-- € (Vj. – Tsd. €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen .....	7.619.974,78			8.060
c) Erträge aus Zuschreibungen .....	--,--			141
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen .....	--,--			17
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs und Teilgewinnabführungsverträgen .....	--,--			5
		7.654.240,09		8.223
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen .....	- 191.081,90			- 259
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen .....	- 265.579,61			-
c) Aufwendungen aus Verlustübernahme .....	- 1.355,68			-
		- 458.017,19		- 259
		7.196.222,90		7.964
3. Technischer Zinsertrag .....		- 88.949,00		- 69
			7.107.273,90	7.895
4. Sonstige Erträge .....		170.768,58		215
5. Sonstige Aufwendungen .....		- 5.496.966,13		- 4.410
			- 5.326.197,55	- 4.195
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit .....			15.374.666,03	13.427
7. Außerordentliche Erträge .....		--,--		-
8. Außerordentliche Aufwendungen .....		- 80.494,00		- 80
9. Außerordentliches Ergebnis .....			- 80.494,00	- 80
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag .....		- 4.396.569,64		- 5.916
11. Sonstige Steuern .....		--,--		-
			- 4.396.569,64	- 5.916
12. Jahresüberschuss .....			10.897.602,39	7.431
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr .....			99.771.459,94	97.341
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage .....		--,--		-
b) in andere Gewinnrücklagen .....		--,--		-
			--,--	-
15. Bilanzgewinn .....			110.669.062,33	104.772

### 3. Anhang

## Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2018

### Aktivseite

Euro

#### Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände

entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

39.029,16

Es handelt sich um aktivierte Software. Sie wurde mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

#### Zu B. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

762.308,94

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Anteile an verbundenen Unternehmen (direkt und indirekt gehalten)	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital <sup>1)</sup> in Tsd. €	Jahresergebnis <sup>1)</sup> in Tsd. €
	direkt	gesamt <sup>2)</sup>		
EUROPA-Versicherungen Datenverarbeitung GmbH, Köln	100,00	100,00	102	5
CEFI II GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Hamburg	1,08	1,08	66.311	902
Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Grünwald	-	0,20	333.099	13.254
TRIUVA Angerhof GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	0,04	49.978	2.357
TRIUVA Zeil 94 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	0,04	44.649	1.821

1) Geschäftsjahr 2017

2) einschließlich der über Tochterunternehmen mittelbar zuzurechnenden Anteile

Die Bewertung der direkt gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.

## 2. Beteiligungen

789.840,35

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Beteiligungen (direkt gehalten)	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital <sup>1)</sup> in Tsd. €	Jahresergebnis <sup>1)</sup> in Tsd. €
Infrastructure Access Portfolio-L 3 SCSp, Luxemburg <sup>2)</sup>	0,77	-	-
YIELCO Infrastruktur II SCS, SICAF-RAIF, Luxemburg	0,60	- 38	-39
Schroder Adveq Europe VII S.C.S., Luxemburg	0,30	13.471	-308
CROWN PREMIUM Private Equity VIII Master S.C.S. SICAV-FIS, Luxemburg <sup>2)</sup>	0,29	-	-
Access Capital Fund VII Growth Buy-out Europe LP, Edinburgh	0,20	101.210	- 7.277
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,08	26.529	- 515

1) Geschäftsjahr 2017

2) Zeichnung im Jahr 2018, Kapitalabrufe erfolgten bis zum Bilanzstichtag noch nicht

Die Bewertung der direkt gehaltenen Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 546.832 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 31.890 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde aufgrund der voraussichtlich nur vorübergehenden Wertminderung der zugrunde liegenden Beteiligungen abgesehen, da eine positive Geschäftsentwicklung erwartet wird.

## II. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

152.630.748,30

Die Bewertung erfolgte nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 105.020.233 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 1.405.106 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da bei einer erwarteten Werterholung diese voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind.

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

312.393,25

Die Bewertung erfolgte gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB.

Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.

## 3. Sonstige Ausleihungen

157.210.267,77

Der Ansatz der unter diesem Posten erfassten Ausleihungen erfolgte – gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB – zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341c Abs. 3 HGB.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 55.500.000 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 4.266.738 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da kein Bonitäts- oder Liquiditätsrisiko hinsichtlich der Rückzahlung der Nominalbeträge besteht und die festverzinslichen Wertpapiere in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Es befanden sich einfach strukturierte Produkte in Form von Namensschuldverschreibungen zum Buchwert von 12.500.000 Euro mit einer stillen Last von 678.362 Euro im Bestand.

**Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV**

B.	Kapitalanlagen	Buchwert in Tsd. €	Zeitwert in Tsd. €
I.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	762	827
2.	Beteiligungen	790	763
II.	Sonstige Kapitalanlagen		
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	152.631	152.085
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	312	333
3.	Sonstige Ausleihungen		
a)	Namenschuldverschreibungen	113.202	113.654
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	44.008	46.610

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit dem Net Asset Value oder mit ihrem Beteiligungsgrad am Eigenkapital angesetzt.

Für die Investmentanteile wurden die Inventarwerte aus den durch die Verwahrstellen geprüften Berechnungen der Kapitalverwaltungsgesellschaften übernommen und für alle marknotierten Inhabertitel die Börsenkurse herangezogen.

Die Sonstigen Ausleihungen wurden mit der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines bonitätsgerechten Zinsaufschlags bewertet. Bei Schuldscheinforderungen mit einer Laufzeit von mehr als zehn Jahren wurde zusätzlich zur Bewertung des Basistitels eine Call-Option mit jährlichem Kündigungsrecht ab dem zehnten Jahr angesetzt, um ein den Darlehensnehmern zustehendes ordentliches Kündigungsrecht nach § 489 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) zu berücksichtigen.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Zeitwerte ganz wesentlich von den Zufälligkeiten stichtagsbezogener Marktpreise abhängen.

Euro

### Zu C. Forderungen

I.	Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:	
	1. Versicherungsnehmer	3.566.595,37
	Die Beitragsaußenstände der Versicherungsnehmer wurden zum Nennwert abzüglich Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 1.337.856 Euro für eigene Rechnung ausgewiesen.	
	Die Pauschalwertberichtigungen sind für den mutmaßlichen Ausfall der Forderungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos vorgenommen worden.	
	Die Ermittlung erfolgte grundsätzlich auf der Basis der durchschnittlichen Ausfallquote der letzten fünf Jahre unter Berücksichtigung der über die Beitragsüberträge bereits abgegrenzten Beitragsanteile.	
	2. Versicherungsvermittler	176.410,06
	Die Forderungen aus dem Beteiligungsgeschäft werden hier ausgewiesen. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.	
		3.743.005,43
II.	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	753.115,12
	Der Ansatz erfolgt zum Nennwert. Gleiches gilt für die entsprechenden Verbindlichkeiten (Passiva E. II.).	
III.	Sonstige Forderungen	
	Forderungen an verbundene Unternehmen	1.166.123,04
	Steuerforderungen	1.267.862,60
	Mitarbeiterdarlehen bis zu 6 Monatsbezügen	--
	übrige Positionen	149.035,24
		2.583.020,88
	Die Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt.	

**Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände**

I. Sachanlagen und Vorräte	
Sachanlagen	<u>8.801,00</u>
Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	<u>2.057.605,65</u>
Die Bewertung erfolgte zum Nennwert.	

**Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten**

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	
Zinsen	<u>2.413.696,78</u>
Die noch nicht fälligen Zinsen wurden zum Nennwert angesetzt.	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	
Sonstige	<u>8.230,78</u>

## Passivseite

Euro

### Zu A. Eigenkapital

I. Eingefordertes Kapital	
1. Gezeichnetes Kapital	11.759.713,27
Das Gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 2.300 Stammaktien im Nennwert von je 5.112,92 Euro (10.000,00 Deutsche Mark). Alle Aktien lauten auf den Namen.	
Von den Aktien sind 2.000 Stück zu 25 % eingezahlt. Alle übrigen Aktien sind voll eingezahlt.	
Die Continentale Holding AG, Dortmund, hat der EUROPA Versicherung AG gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mehrheitlich an der Gesellschaft beteiligt ist.	
2. davon ab:	
nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	- 7.669.378,22
II. Kapitalrücklage	
Stand 1. Januar 2018	4.746.953,16
Einstellung 2018	-,-
	<hr/>
	4.746.953,16
III. Gewinnrücklagen	
1. gesetzliche Rücklage	
Stand 1. Januar 2018	640.310,34
Einstellung 2018	-,-
	<hr/>
	640.310,34
2. andere Gewinnrücklagen	
Stand 1. Januar 2018	2.401.854,08
Einstellung 2018	-,-
	<hr/>
	2.401.854,08
IV. Bilanzgewinn	<hr/>
	110.669.062,33
	<hr/>
	122.548.514,96

	2018 Euro	2017 Euro
<b>Zu B. Versicherungstechnische Bruttorekstellungen</b>		
insgesamt	238.527.358,56	221.061.109,01
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	222.756.376,34	210.196.415,03
– Krankenversicherung	3.139.875,00	3.054.688,00
– Unfallversicherung	6.237.456,46	5.740.259,10
– Haftpflichtversicherung	3.735.448,50	3.373.629,69
– Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	184.463.321,16	172.589.442,34
– sonstige Kraftfahrtversicherungen	19.782.667,58	19.954.661,53
– sonstige Versicherungszweige	5.397.607,64	5.483.754,37
in Rückdeckung übernommenes Versicherungs- geschäft	15.770.982,22	10.864.693,98
<b>I. Beitragsüberträge</b>		
insgesamt	17.566.578,78	16.750.069,68
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	17.024.002,00	16.457.370,00
– Krankenversicherung	1.246.875,00	1.257.668,00
– Unfallversicherung	480.589,00	481.932,00
– Haftpflichtversicherung	1.115.846,00	1.126.605,00
– Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	7.775.198,00	7.488.394,00
– sonstige Kraftfahrtversicherungen	3.689.108,00	3.508.345,00
– sonstige Versicherungszweige	2.716.386,00	2.594.426,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungs- geschäft	542.576,78	292.699,68

Die Berechnung der Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft zum 31. Dezember 2018 erfolgte grundsätzlich nach dem 1/360-System. Das Gleiche gilt für die Ermittlung der Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen. Die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile wurden bei der Berechnung der Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Geschäft

sowie bei der Berechnung der Anteile für abgegebene Rückversicherungen abgesetzt.

Die Bruttobeitragsüberträge für in Rückdeckung übernommene Versicherungen wurden in Höhe der von den Erstversicherern aufgegebenen Beträge übernommen.

	2018 Euro	2017 Euro
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
insgesamt	194.610.449,63	181.883.794,51
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	180.036.415,06	171.946.460,51
– Krankenversicherung	1.893.000,00	1.797.000,00
– Unfallversicherung	5.689.347,77	5.254.994,50
– Haftpflichtversicherung	2.610.794,20	2.237.953,38
– Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	159.050.002,45	150.363.625,93
– sonstige Kraftfahrtversicherungen	9.145.710,62	10.022.084,70
– sonstige Versicherungszweige	1.647.560,02	2.270.802,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	14.574.034,57	9.937.334,00

Für alle zum Bilanzierungszeitpunkt bekannten Schadenfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts mit Ausnahme der Krankenversicherung ist die Schadenrückstellung in Höhe des voraussichtlichen Aufwands für den einzelnen Schadenfall ermittelt worden. In der Kraftfahrzeughaftpflicht- und sonstigen Kraftfahrtversicherung wurden – unter Berücksichtigung der tatsächlichen Schadenzahlungen in der Vergangenheit – pauschale Abschläge vorgenommen. In der Krankenversicherung erfolgte die Ermittlung dieser Rückstellung auf Basis des Näherungsverfahrens gemäß § 341g Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 26 Abs. 1 Satz 3 und 4 RechVersV.

Noch nicht bekannte Schäden wurden für alle Sparten mit Ausnahme der Krankenversicherung durch eine zusätzliche pauschale Spätschadenrückstellung nach den Erfahrungen der Vorjahre berücksichtigt. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind in Höhe des erwarteten Eingangs von den Rückstellungen abgezogen. Die Schadenrückstellungen enthalten auch Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen.

Aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen früherer Jahre ergaben sich im Berichtsjahr im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft Bruttogewinne von insge-

samt 6.056.899 Euro. Davon entfielen im Wesentlichen auf die Kraftfahrtversicherung 4.813.469 Euro.

Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung sind nach den vertraglichen Vereinbarungen berechnet worden. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen grundsätzlich nach den Vorgaben des Erstversicherers angesetzt. Darüber hinaus wurden für übernommene Schadenexzedenten-Risiken pauschal ermittelte Spätschadenrückstellungen gebildet.

Die Renten-Deckungsrückstellungen für laufende Renten aus Unfall- und Haftpflichtversicherungen wurden einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Den Renten-Deckungsrückstellungen für Renten liegt die DAV-Sterbetafel 2006 HUR (Männer beziehungsweise Frauen) mit Altersverschiebung sowie ein vom Schadenanerkenntnisdatum abhängiger Rechnungszins zugrunde.

Renten mit Schadenanerkenntnisdatum:

≤ 31. Dezember 2014: Rechnungszins 1,75 %,

> 31. Dezember 2014 und

≤ 31. Dezember 2016: Rechnungszins 1,25 %,

> 31. Dezember 2016: Rechnungszins 0,90 %.

	2018 Euro	2017 Euro
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
insgesamt	97.512,71	33.544,25
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	30.000,00	-,--
Die Rückstellung für erfolgsunabhängige betrifft die vertragliche Gewinnbeteiligung eines Gruppenvertrags in der Krankenversicherung. Die Höhe in der Gewinnbeteiligung wurde geschätzt. Beitragsrückerstattung in der Krankenversicherung		
Stand am 1. Januar 2018	-,--	-,--
Entnahme	-,--	-,--
Zuführung	30.000,00	-,--
	30.000,00	-,--
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	67.512,71	33.544,25
Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde die Rückstellung grundsätzlich nach den Vorgaben der Erstversicherer angesetzt.		
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		
Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf		
insgesamt	22.075.576,00	17.361.042,00
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	21.623.606,00	16.823.738,00
– Unfallversicherung	65.468,00	-,--
– Haftpflichtversicherung	1.639,00	-,--
– Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	14.636.389,00	11.100.044,00
– sonstige Kraftfahrtversicherungen	5.897.586,00	5.118.125,00
– sonstige Versicherungszweige	1.022.524,00	605.569,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	451.970,00	537.304,00
Diese Rückstellungen wurden gemäß § 341 h HGB in Verbindung mit § 29 Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) berechnet.		

	2018 Euro	2017 Euro
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
insgesamt	4.207.241,44	5.032.658,57
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	4.072.353,28	4.968.846,52
- Unfallversicherung	2.051,69	3.332,60
- Haftpflichtversicherung	7.169,30	9.071,31
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.001.731,71	3.637.378,41
- sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.050.262,96	1.306.106,83
- sonstige Versicherungszweige	11.137,62	12.957,37
Die Rückstellungen setzen sich zusammen aus:		
Stornorückstellungen	3.697.939,28	4.682.124,52
Verkehrsofopferhilfe	374.414,00	286.722,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	134.888,16	63.812,05
Die Rückstellungen setzen sich zusammen aus:		
Stornorückstellung	130.665,06	63.812,05
Wiederauffüllungsprämie	4.223,10	--

Die Stornorückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlich zurückzugewährenden Beiträge wegen Fortfalles oder Verminderung des technischen Risikos gebildet.

Die Rückstellung aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofopferhilfe e. V. wurde gemäß Vorgabe dieses Vereines gebildet.

Soweit die Rückversicherer an den Rückstellungen beteiligt sind, wurden deren Anteile proportional ermittelt.

Die Stornorückstellungen und die Wiederauffüllungsprämie für in Rückdeckung übernommene Versicherungen wurden in Höhe der von den Erstversicherern aufgegebenen Beträge übernommen.

**Zu C. Andere Rückstellungen**

## I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

620.763,00

Die Continentale Holding AG hat durch Schuldbeitritt die Mithaftung für den größten Teil der Pensionsverpflichtungen der EUROPA Versicherung AG erklärt und im Innenverhältnis die Erfüllung dieser Pensionszusagen übernommen. Die bei der Continentale Holding AG ohne zukünftige Dynamikentwicklungen passivierten Pensionsrückstellungen beliefen sich zum 31. Dezember 2018 auf 6.726.053 Euro.

Die nach BilMoG ab 2010 bei den Pensionsverpflichtungen zu berücksichtigenden zukünftigen Entwicklungen wie Gehalts- und Rententrends werden hingegen bei der EUROPA Versicherung AG bilanziert. Die Bewertung dieser Entwicklungen erfolgte für laufende Rentenverpflichtungen sowie für Verpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Anwärtern mit dem Barwertverfahren und für Verpflichtungen gegenüber aktiven Anwärtern mit dem Teilwertverfahren. Dabei wurden erstmalig die auf den biometrischen Rechnungsgrundlagen basierenden Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angewandt. Der sich aus der Umstellung ergebende Erhöhungsbetrag zu den bisher gültigen Richttafeln 2005 beträgt 30.909 Euro.

Durch das am 17. März 2016 in Kraft getretene Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie wurde die Methode zur Bewertung der Pensionsrückstellungen hinsichtlich des zu verwendenden Rechnungszinssatzes von einem Sieben-Jahresdurchschnitt auf einen Zehn-Jahresdurchschnitt geändert. Durch die Gesetzesänderung ergibt sich für Unternehmen auch in den nächsten Jahren aufgrund eines höheren Zinssatzes eine bilanzielle Entlastung.

Die Abzinsung erfolgte somit mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsverordnung veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2018 wurde ein hochgerechneter Rechnungszins von 3,21 % verwendet. Der nach altem Recht gerechnete Rechnungszins bei einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre betrug 2,32 %. Daraus ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 156.790 Euro (Vj. 157.398 Euro). Der Unterschiedsbetrag ist gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

Die zukünftige Gehaltsdynamik wurde personengruppenbezogen mit 2,00 % und 2,25 % und die Rentendynamik mit 1,75 % pro Jahr angesetzt. Die in einem Teilbereich – arbeitgeberfinanzierte Kapitalzusagen – berücksichtigte Fluktuation von 2,00 % beeinflusste den Erfüllungsbetrag nur geringfügig.

Die EUROPA Versicherung AG hat von dem Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) Gebrauch gemacht, die infolge BilMoG zum 1. Januar 2010 erforderliche und mit einem Zinssatz von 5,25 % berechnete Zuführung zu den Pensionsrückstellungen von insgesamt 1.229.910 Euro auf maximal 15 Jahre zu verteilen. Im Berichtsjahr wurde ein Fünftel beziehungsweise 80.494 Euro den Pensionsrückstellungen zugeführt. Zum Bilanzstichtag verblieb somit ein noch nicht zugeführter Betrag von 482.961 Euro.

II. Steuerrückstellungen	
Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag	220.937,00
Gewerbesteuer	234.549,00
	<u>455.486,00</u>
III. Sonstige Rückstellungen	
Rückstellung für personelle Aufwendungen	393.351,53
Rückstellung für Jahresabschlussaufwendungen	233.600,00
sonstige Rückstellungen	157.549,31
	<u>784.500,84</u>

Die Steuer- und Sonstigen Rückstellungen wurden grundsätzlich in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Die Berechnung der Sonstigen Rückstellungen erfolgte unter Anwendung des § 253 Abs. 1 und 2 HGB. Bei der Altersteilzeitrückstellung wurden als Rechnungsgrundlage die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz eines Rechnungszinses von 0,96 % verwendet. Die zukünftige Gehaltsdynamik wurde mit 2,00 % pro Jahr angesetzt. Die sonstigen langfristigen Personalrückstellungen wurden mit den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz eines Rechnungszinses von 2,32 % und gegebenenfalls Gehaltssteigerungen von 2,00 % pro Jahr berechnet.

## **Zu E. Andere Verbindlichkeiten**

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber	
1. Versicherungsnehmern	2.144.654,79
2. Versicherungsvermittlern	167.330,84
	<hr/>
	2.311.985,63

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Sonstige Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.150.929,34
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	46.242,24
noch abzuführende Steuern	1.585.263,43
übrige Positionen	2.518,69
	<hr/>
	2.794.099,70

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Es bestanden wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

## **Grundlagen der Währungsumrechnung**

Die Aktiva und Passiva wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag und die Erträge und Aufwendungen mit den monatlichen Devisenkassamittelkursen in Euro umgerechnet.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018 Euro	2017 Euro
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>		
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>	<b>203.043.843,41</b>	<b>199.438.726,58</b>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	192.610.930,24	193.821.343,16
– Krankenversicherung	10.377.486,76	9.048.725,03
– Unfallversicherung	2.901.228,73	2.911.043,01
– Haftpflichtversicherung	3.045.032,24	3.061.016,76
– Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	119.979.758,49	122.836.104,24
– sonstige Kraftfahrtversicherungen	47.958.996,63	47.880.132,46
– sonstige Versicherungszweige	8.348.427,39	8.084.321,66
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	10.432.913,17	5.617.383,42
<b>Verdiente Bruttobeiträge</b>	<b>202.229.494,89</b>	<b>198.294.340,04</b>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	192.044.298,24	192.969.656,30
– Krankenversicherung	10.388.279,76	9.047.839,01
– Unfallversicherung	2.902.571,73	2.909.600,62
– Haftpflichtversicherung	3.055.791,24	3.029.428,77
– Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	119.692.954,49	122.304.376,67
– sonstige Kraftfahrtversicherungen	47.778.233,63	47.585.167,58
– sonstige Versicherungszweige	8.226.467,39	8.093.243,65
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	10.185.196,65	5.324.683,74
<b>Verdiente Nettobeiträge</b>	<b>177.638.221,84</b>	<b>173.404.287,34</b>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	167.453.025,19	168.079.603,60
– Krankenversicherung	10.374.279,76	9.033.839,01
– Unfallversicherung	1.956.698,75	1.987.935,05
– Haftpflichtversicherung	2.401.688,53	2.383.046,10
– Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	103.790.347,30	106.048.633,40
– sonstige Kraftfahrtversicherungen	42.344.365,41	42.167.297,10
– sonstige Versicherungszweige	6.585.645,44	6.458.852,94
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	10.185.196,65	5.324.683,74

	2018 Euro	2017 Euro
<b>Zu 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>		
<b>Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle</b>	<b>162.266.605,09</b>	<b>173.177.568,29</b>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	154.364.393,71	168.966.611,08
– Krankenversicherung	6.749.102,05	6.681.281,42
– Unfallversicherung	1.388.555,16	2.040.319,09
– Haftpflichtversicherung	1.994.507,39	2.082.592,99
– Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	103.807.589,07	114.000.335,48
– sonstige Kraftfahrtversicherungen	36.363.991,02	39.356.640,90
– sonstige Versicherungszweige	4.060.649,02	4.805.441,20
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	7.902.211,38	4.210.957,21
<b>Zu 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>		
<b>Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	<b>19.853.367,00</b>	<b>20.117.273,41</b>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
– Krankenversicherung	2.314.113,56	2.163.283,21
– Unfallversicherung	538.367,40	631.929,31
– Haftpflichtversicherung	618.720,82	697.711,71
– Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	9.162.207,92	9.437.429,39
– sonstige Kraftfahrtversicherungen	5.229.907,77	4.957.728,30
– sonstige Versicherungszweige	1.990.049,53	2.229.191,49

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen im Geschäftsjahr 11.041.939 Euro auf den Abschlussbereich und 8.811.428 Euro auf den Verwaltungsbereich.

## Weitere Angaben gemäß § 51 RechVersV

	2018 Euro	2017 Euro
<b>Rückversicherungssaldo</b>	659.041,18	- 4.071.475,58
(- = Verlust)		
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
- Krankenversicherung	- 5.040,00	- 5.040,00
- Unfallversicherung	- 319.665,38	- 227.132,15
- Haftpflichtversicherung	- 5.981,77	- 195.172,05
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.396.810,40	- 2.974.078,88
- sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 1.217.133,61	- 905.175,13
- sonstige Versicherungszweige	- 189.948,46	235.122,63
<b>versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>13.593.589,68</b>	<b>9.726.613,10</b>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	14.894.923,03	10.869.900,01
- Krankenversicherung	1.292.296,82	200.951,33
- Unfallversicherung	608.325,66	30.915,01
- Haftpflichtversicherung	445.489,32	344.013,93
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	6.645.282,02	5.704.052,48
- sonstige Kraftfahrtversicherungen	4.441.084,02	3.427.553,95
- sonstige Versicherungszweige	1.462.445,19	1.162.413,31
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	- 1.301.333,35	- 1.143.286,91
	Anzahl 2018	Anzahl 2017
<b>Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge</b>	<b>1.004.161</b>	<b>1.032.586</b>
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
- Krankenversicherung (Gruppenverträge)	930	932
- Unfallversicherung	18.217	18.637
- Haftpflichtversicherung	63.803	64.264
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	410.831	438.944
- sonstige Kraftfahrtversicherungen	279.223	291.899
- sonstige Versicherungszweige	231.157	217.910

**II. Nichtversicherungstechnische Rechnung****Zu 1. Erträge aus Kapitalanlagen**

b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	
Zinsen für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.135.914,04
Wertpapierzinsen und Fondsausschüttungen	<u>3.484.060,74</u>
	<u>7.619.974,78</u>

**Zu 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen**

a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	
Kosten der Vermögensverwaltung	170.049,01
sonstige Aufwendungen	<u>21.032,89</u>
	<u>191.081,90</u>
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	
davon 265.579 Euro auf Aktienspezialfonds gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	<u>265.579,61</u>

**Zu 3. Technischer Zinsertrag**

88.949,00

Die Berechnung und die Übertragung des technischen Zinsertrages von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgten gemäß § 38 RechVersV im selbst abgeschlossenen Unfall-, Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtgeschäft.

**Zu 4. Sonstige Erträge**

Zinserträge	17.811,02
Erträge aus Dienstleistungen für andere Unternehmen	82.532,46
verschiedene Posten	<u>70.425,10</u>
	<u>170.768,58</u>

In den Sonstigen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 2.457 Euro (Vj. 1.336 Euro) enthalten.

**Zu 5. Sonstige Aufwendungen**

Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	5.171.890,17
Dienstleistungen für andere Unternehmen	79.922,90
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	239.692,00
übrige Aufwendungen	<u>5.461,06</u>
	<u>5.496.966,13</u>

In den Sonstigen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 114.618 Euro (Vj. 97.916 Euro) und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 5.253 Euro (Vj. 975 Euro) enthalten.

**Zu 8. Außerordentliche Aufwendungen**

BilMoG-Umstellungsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen	<u>80.494,00</u>
---	------------------

**Zu 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag, Kapitalertragsteuer und Quellensteuer	2.117.529,27
Gewerbesteuer	<u>2.279.040,37</u>
	<u>4.396.569,64</u>

Bei einem Ertragsteuersatz von 32,5 % ist die im Verhältnis zum Jahresüberschuss hohe Geschäftsjahressteuerbelastung im Wesentlichen auf Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie auf die Nichtabzugsfähigkeit der Ertragsteuern zurückzuführen.

## Entwicklung der Aktivposten A, B I und II im Geschäftsjahr 2018

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	40	-
Summe A.	40	-
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	762	-
2. Beteiligungen	32	758
3. Summe B I.	794	758
B II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	133.810	19.087
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	200	112
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	115.703	5.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	49.012	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	-	-
5. Summe B II.	298.725	24.199
<b>Insgesamt</b>	<b>299.559</b>	<b>24.957</b>

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
-	-	-	1	39
-	-	-	1	39
-	-	-	-	762
-	-	-	-	790
-	-	-	-	1.552
-	-	-	266	152.631
-	-	-	-	312
-	7.501	-	-	113.202
-	5.004	-	-	44.008
-	-	-	-	-
-	12.505	-	266	310.153
-	12.505	-	267	311.744

## Sonstige Angaben

### Konzernzugehörigkeit

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, berücksichtigt als Konzernobergesellschaft die EUROPA Versicherung AG (siehe Lagebericht, Seite 15) in ihrem Konzernabschluss und ihrem Konzernlagebericht. Die Offenlegung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

### Verpflichtungen aus Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied des Vereines Verkehrsofperhilfe e.V. und des Vereines Deutsches Büro Grüne Karte e.V. Aufgrund ihrer Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend dem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtgeschäft im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

### Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt folgende Verwendung des Bilanzgewinnes vor:

	€
Ausschüttung einer Dividende	5.000.000,00
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	105.669.062,33
Bilanzgewinn	110.669.062,33

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen aus Private Equity- und Infrastruktur-Beteiligungen in Höhe von 6.795.750 Euro.

Für die gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz (AltTZG) vorgesehene Insolvenzversicherung der Altersteilzeit-Wertguthaben waren geeignete Wertpapiere in Höhe von 312.393 Euro (Vj. 200.000 Euro) in einem gesonderten Depot verpfändet.

Die bei der Continentale Holding AG aufgrund eines Schuldbeitritts zu den Pensionsverpflichtungen der EUROPA Versicherung AG bilanzierten Pensionsrückstellungen betragen 6.726.053 Euro.

### Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ablauf des Berichtsjahres nicht zu verzeichnen.

## Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	6.333	5.272
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	2.315	2.244
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	586	382
5. Aufwendungen für Altersversorgung	59	181
6. Aufwendungen insgesamt	9.293	8.079

### Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zu den Honoraren für den Abschlussprüfer gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzerngeschäftsbericht der Continentale Krankenversicherung a.G.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss sowie die Solvabilitätsübersicht unserer Gesellschaft geprüft. Zudem wurden Unterstützungsleistungen bei der Abgabe von in- und ausländischen Steuererklärungen erbracht.

Der Prüfungsausschuss hat der Durchführung der über die Abschlussprüfung hinausgehenden Leistungen zugestimmt.

Neben den gesetzlichen Sozialaufwendungen werden den Mitarbeitern freiwillige Sozialleistungen gewährt.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes belaufen sich auf 257.030 Euro.

An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 235.306 Euro gezahlt. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis bei der Continentale Holding AG und der EUROPA Versicherung AG betragen insgesamt 3.198.210 Euro.

Die Bezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf 110.648 Euro.

Zu den Angaben über die Unternehmensorgane gemäß § 285 Nr. 10 HGB wird auf Seite 5 verwiesen.

### Mitarbeiter und Unternehmensorgane

Im Innendienst der EUROPA Versicherung AG waren 37 (Vj. 36) Mitarbeiter beschäftigt (alle Angaben Jahresdurchschnitt, ohne Auszubildende).

Köln, den 7. März 2019

Der Vorstand



Dr. Helmich



Dr. Schmitz



Andersch



Dr. Kremer



Schlegel



Struve



# **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die EUROPA Versicherung Aktiengesellschaft, Köln,

## **Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der EUROPA Versicherung Aktiengesellschaft, Köln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EUROPA Versicherung Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung, die in Abschnitt 4 im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes, der im Abschnitt 5 des Lageberichts enthalten ist, haben wir nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung und den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## **Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden/-Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft auf der Seite 39. Risikoangaben sind im Lagebericht auf der Seite 21 enthalten.

### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts betragen EUR 180,0 Mio. Dies sind 55,7 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

### **UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG**

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Kontrollen identifiziert, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen abzielen, und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungsbranche und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen sowie eine angemessene Bandbreite mit Hilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen. Die eigenen Berechnungen erfolgten für 89,5 % der Schadenrückstellungen.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs, insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung,
- den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss

sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO**

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 2. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. August 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit über 25 Jahren als Abschlussprüfer der EUROPA Versicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Peter Dahl.

Köln, den 17. Mai 2019

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Dahl  
Wirtschaftsprüfer

Theißen  
Wirtschaftsprüfer



## **Bericht des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwachte laufend die Geschäftsführung des Unternehmens. Durch regelmäßige Berichte und in drei Sitzungen wurde der Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die allgemeine Geschäftsentwicklung eingehend unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung des Unternehmens wurden ausführlich besprochen. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstandes, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, sind vor der Beschlussfassung in Sitzungen oder schriftlich eingehend vom Vorstand erläutert worden.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat haben sich den in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG definierten Aufgaben gewidmet und die Rechnungslegungsprozesse, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems sowie der Abschlussprüfung überwacht und sich mit der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst. Darüber hinaus erfolgte unter Verantwortung des Prüfungsausschusses das Auswahlverfahren für den für das Geschäftsjahr 2019 neu zu bestellenden Abschlussprüfer. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit Unterstützung des Prüfungsausschusses mit den Key Audit Matters des Abschlussprüfers, der Solvabilitätsübersicht sowie dem Solvency and Financial Condition Report (SFCR) beschäftigt. Der neu eingerichtete Kapitalanlageausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat befassten sich insbesondere mit den Rahmenbedingungen und den Entwicklungen der Kapitalanlagen. Schließlich haben sich der Vertragsausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat insbesondere auch mit der Angemessenheit der Vorstandsvergütung, mit der Gestaltung der Vorstandsverträge, mit den Geschäftsordnungen der Gremien, mit den Selbsteinschätzungen der Aufsichtsratsmitglieder sowie den Entwicklungen im regulatorischen Umfeld beschäftigt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht sowie die Solvabilitätsübersicht für das Geschäftsjahr 2018 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss, der Lagebericht und die Solvabilitätsübersicht sowie die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat unverzüglich vorgelegt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat den Jahresabschluss und den Lagebericht erörtert und geprüft sowie die Solvabilitätsübersicht und den SFCR behandelt. An dieser Sitzung haben der Abschlussprüfer und der Vorstand teilgenommen. Der Prüfungsausschuss hat keine Einwendungen erhoben.

Der Abschlussprüfer hat die Prüfungsberichte und das jeweilige Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der die Bilanz feststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Der Verantwortliche Aktuar hat seinen Erläuterungsbericht zur versicherungsmathematischen Bestätigung und dessen wesentliche Ergebnisse dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung dargelegt und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Zudem hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet. Der Aufsichtsrat nahm die Berichte und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes billigt der Aufsichtsrat den vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Nach Prüfung billigt der Aufsichtsrat den gemäß § 312 AktG vom Vorstand erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der hierzu vom Abschlussprüfer erstattete Prüfungsbericht enthält folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis an; gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern, Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

Dortmund, den 20. Mai 2019

Der Aufsichtsrat



Scholz  
Vorsitzender



Bauer  
stellv. Vorsitzender



Prof. Dr. Geib



Duvernell



Klarwasser



Liesenfeld